

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 24. März 1932 Nummer 71

Sachsens Glendsarmee wächst!

Kapitalistische Sozialpolitik verhärtet den Bankrott des Systems . Kommunale Spitzenverbände fordern Sanierung auf Kosten der Erwerbslosen . SPD-Führer als Einseitiger der Unternehmeroffensive

Kämpft für die Arbeitsbeschaffungsforderungen der Kommunistischen Partei und der AÖD!

Die bürgerliche Presse verbreitet über die Lage des sächsischen Arbeitsmarktes folgenden bezeichnenden Bericht:
Die Hoffnung, daß Anfang März der winterliche Höchststand der Arbeitslosigkeit in Sachsen überschritten werden würde, hat sich nicht erfüllt. Verschiedene ungünstige Einflüsse wirkten sich auf den Arbeitsmarkt ein. Das anhaltende Frostwetter konnte die Einstellung in den Handwerken. Die unsicheren politischen Verhältnisse in Deutschland verminderten den Eingang von Auslandsaufträgen in den Produktions- und Verbrauchsbereichen. Schließlich wirkten die Zollmauern der Nachbarländer mit unverminderter Stärke auf bestimmten für Sachsen sehr wichtigen Industriezweigen. Aus allen diesen Gründen ist es erklärlich, daß die Zahl der Arbeitslosen von Ende Februar bis Mitte März noch um rund 3500 auf 75.500 angelegten ist.

Schon dieser Bericht zeigt, daß neben der kapitalistischen Klasse die verbrochene Politik der Bourgeoisie mitverantwortlich ist für die ungeheure Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Die Industriellen, deren Parteien und Stützen mitverantwortlich sind für die Sozialpolitik, versuchen vergeblich ihre Mittel abzumäßen. In welcher fatalistischen Lage sich besonders die sächsische Arbeiterklasse befindet, zeigt weiter die Tatsache, daß die Zahl der Arbeitslosen im Reich zur selben Zeit um 1000 auf rund 6.129.000 gestiegen ist, in Sachsen jedoch um das Dreifache.

In welcher furchtbaren Situation sich diese Millionenarmee befindet, geht daraus hervor, daß nur 3,5 Millionen Arbeitslosenversicherungsgeld erhalten, während rund 1,5 Millionen anerkannte Wohlfahrtsverweigerer sind.

Über 800.000 erhalten nach amtlichen Berichten keinen Pfennig Unterstützung.

In Sachsen sind 42 Prozent aller untertätigen Arbeitslosen der Ausgabe der Gemeindefürsorge ausgeliefert. Diese Zahlen erhalten ein besonderes Gewicht durch die neuen Pläne auf Verbilligung der Arbeitslosenunterstützung im Zusammenhang mit der neuen Lohn- und Gehaltsabbaupolitik der Unternehmer. Diese Pläne gehen von den kommunalen Spitzenverbänden aus, deren Vertreter im Präsidium des Deutschen Städtetages und des Deutschen Landgemeindetages am 21. März in Berlin unter Hinweis auf den finanziellen Bankrott der Gemeinden die Forderung aufgestellt haben, den radikalen Abbau der Arbeitslosenunterstützung vorzubereiten durch Senkung aller sozialen Unterstützungsleistungen, durch Aufhebung der Arbeitslosenversicherung und durch Einführung der Bedürftigkeitsprüfung für alle Arbeitslosen, die Unterstützung beantragen. Gleichzeitig erklärte der Vorsitzende Wulert, daß die Gemeindefürsorge erhöht werden müßte und daß insbesondere eine Verdoppelung der Kopfsteuer notwendig sei.

In Vorstand und im Hauptausch des Deutschen Städtetages sind die sozialdemokratischen Bürgermeister (Wiesing, Reuter (Magdeburg), Brauer (Altona), Heimerich (Mannheim))

Sie sind es, die im Einverständnis mit der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbürokratie den Ruf nach Abbau der Arbeitslosenunterstützung erheben.

In diesem Zusammenhang gewinnt der schamlose Arbeitsbeschaffungsschwindel der AÖD-Führer keine besondere Bedeutung. Auch sie führen ihre „Kampfkampagne zur Arbeitsbeschaffung“ nicht als ein Entlastungsmittel für ihre eigene Schandpolitik durch, sondern versuchen auch die Politik der herrschenden Klasse und ihrer Regierungen zu entlasten.

Es ist eine widerliche Komödie zur Täuschung der rebellierenden Arbeitermassen dieser ganze Arbeitsbeschaffungsschwindel der AÖD- und SPD-Führer! Und während derselben Zeit organisieren die Unternehmer ihren Frontalangriff, der bereits bei den sächsischen Metallarbeitern ab 30. März in der Wutst. Die herrschende Klasse glaubt, gestützt auf die Zahlenangaben der Präsidentschaften, sich diese Offensive leisten zu können. Sie beruft sich bei den Abbaumaßnahmen öffentlich auf die Stimmen für Hindenburg und für Hitler. Die sächsische Zeitung vom 22. März erklärt folgendes:

„Den Arbeitern sind unerwünschte Einschränkungen in der Vergangenheit zugemutet worden. — Vieles, was unversie-

bares sozialer Besitz schien, ist der Krise zum Opfer gefallen. Und dennoch haben die organisierten Arbeiter dem Staat die Treue gehalten und dem Oberhaupt dieses Staates ihre Stimmen gegeben.“

Also, so folgern die Wahlmänner für Hindenburg, kann diesen Arbeitern auch ein neuer Gehalts- und Lohnabbau und den Erwerbslosen die Verbilligung der Unterstützung ausgewungen werden. Und zur gleichen Zeit beruft sich die Kretschmer-Weltläufige Zeitung auf die 11 Millionen Hitlerstimmen, wenn sie den Abbau der Löhne und der sozialen Unterstützungen fordert.

Betriebsarbeiter! Erwerbslose! Angehörige! Bewacht! Durchkreuzt die schändliche Rechnung der Ausbeuterklasse. Schließt die rote Einheitsfront zum Kampf gegen Lohn- und Unterstützungsabbau. Erkennt, daß die KPD und AÖD bei ihrer Verteilung und Kennzeichnung der kapitalistischen Kandidaten und ihrer Stützen, besonders aber auch bei der Charakterisierung der sozialdemokratisch-freiwirtschaftlichen Führer als Hauptstützen der kapitalistischen Diktatur recht gehabt haben! Formiert die Kampffront für die einzig und allein im proletarischen Interesse stehenden Arbeitsbeschaffungsforderungen der KPD und AÖD und demonstriert am 18. April eure Kampfschlussschlacht durch die Verbreiterung der Millionenfront für den einzigen Kampfkandidaten der Armen gegen die Reichen, für den Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Dem Bezirksparteitag der KPD zum Gruß!

Morgen tritt der 2. Bezirksparteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Sachsen, im großen Saal des Reichspalastes in Leipzig zusammen.

Der Bezirksparteitag tagt in der Stadt, in der vor einiger Zeit der Parteitag der SPD stattfand, auf dem die Wels und Larnow ihr Programm zur Rettung des Kapitalismus, ihr Programm als Letzte des Kapitalismus verstanden. Das Programm der Sozialdemokratischen Partei, Krug des Kapitalismus zu sein, ist das Programm der härtesten Feindschaft der Arbeiter mit allen Auswirkungen der kapitalistischen Wirtschaftskrise. Die Erklärung, daß man auch Erde des Kapitalismus sein muß, ist die Festlegung der betrügerischen Demagogie gegenüber den Arbeitermassen, deren Kapitalisierung im Zeichen der Verschärfung der Wirtschaftskrise und der daraus sich ergebenden Verstärkung der Klassengegnisse wächst.

Die Tagung der Kommunistischen Delegierten, die Zusammenkunft von 1500 Vertretern der revolutionären Arbeiter aus den Betrieben und von den Stempelstellen, Vertreter revolutionärer Hausfrauen, Angestellten und Mittelschichten, tritt zusammen nach dem Ablauf des ersten Wahlganges zur Reichspräsidentenwahl. Die Kommunistische Partei sammelte in diesem ersten Wahlgang 5 Millionen Stimmen für den roten Arbeiterkandidaten, den Führer der KPD, Ernst Thälmann.

Diese 5-Millionen-Armee ist ein gewaltiger Faktor des revolutionären Klassenkampfes, der den Erfolg und den Sieg des

Neuer Autotruf-Subventionsstandal

Die vom Staate bewilligten 6 Millionen sind ihnen nicht genau . Sie wollen Chemnitz und Zwickau erneut um Hunderttausende schröpfen . Antwortet ihnen am 17. April durch roten Volkenscheid!

Die sächsische Regierung beschloß im Januar 1932 die Subventionierung der zu einem sächsischen Autotruf zusammengeschlossenen Betriebe, Audi und Hochwerke, Zwickau; DKW, Japan und Wanderwerke Chemnitz mit sechs Millionen Mark. Gegen die Stimmen der Kommunisten wurde die entsprechende Regierungsvorlage von der SPD bis zu den Nazis angenommen. Die kapitalistische Klasse hat auch diese Werke an den Rand des Bankrotts gebracht. Wie sich nun die beteiligten Kapitalisten herauszettelten und ihren Profit sichern, zeigt die Staatsubvention aus den Taschen der Steuerzahler. Zu einem besonderen Standal wird jedoch die staatliche Subventionierung des sächsischen Autotrufs.

Die kapitalistischen Macher dieser Werke haben nicht genug an den sechs Millionen des sächsischen Staates. Mit dem Versprechen, die Betriebe zu erweitern (?) zu wollen, andererseits durch Drohungen, den Betrieb abzubauen, soll zu schätzen, versuchen sie weitere Millionen aus den beteiligten Gemeinden herauszuholen.

Die Städte Chemnitz und Zwickau werden dabei besonders gegeneinander ausgespielt. Von Chemnitz fordert man neben dem Verzicht auf Jehausende von Steuergebern noch Vereinfachung eines Bewilligungsgebäudes, leger Schaffung von Wohnungen für die Beamten und Angestellten. In derselben Richtung gehen die an Erpressung grenzenden Forderungen an die Stadt Zwickau. Die Stadt Zwickau soll ebenfalls auf Jehausende von Mark Steuern verzichten. Sie soll ferner verzichten auf ein Darlehen von 500.000 Mark, das sie den Hotäwerten vor rund zwei Jahren geliehen hat.

Diese Aktion der Autokapitalisten wird noch besonders unterkräftigt von der sächsischen Regierung, die in ihrem Schriftverkehr mit den Städten den Druck auf die Gemeinden zugunsten der Autokapitalisten verstärkt.

Diesem Regierungsmänner, die den Städten und Gemeinden nicht genügend Mittel geben, um die Erwerbslosen zu unterstützen und die sonstigen Räte zu mildern, die Städte und Gemeinden täglich zusetzen in die Katastrophe hineinzutreiben lassen, ermöglichen den Autokapitalisten dieses beispiellose Vorgehen.

Die kommunalistischen Stadtverordneten der beteiligten Städte haben mit allem Nachdruck diesen Forderungen entgegengetreten, wie auch die kommunalistische Landtagsfraktion dies mit folgendem Antrag getan hat:

„Aus Chemnitz und Zwickau geht uns die Mitteilung zu, daß anlässlich der Bildung des sächsischen Autotrufs, den der sächsische Staat mit sechs Millionen Mark subventioniert, weitere schwere finanzielle Anforderungen an die genannten Städte noch besonders gestellt werden.“

In Anbetracht der ungeheuren Notlage der weitstündigen Bevölkerung und der großen Finanznot der Gemeinden ist dieses Gebahren geradezu empörend. Die Unterstützungen der Erwerbslosen und Fiskusreuepläne werden ständig weiter herabgesetzt, aber Millionen löst man in die Taschen der Schwerindustrie fließen.

Wir beantragen, der Landtag wolle beschließen:

- 1. Jedweden Druck auf die Gemeinden zur Erfüllung dieser vom Autotruf gestellten Forderungen zu unterlassen;
- 2. die in Frage kommenden Gemeinden anzurufen, die Forderungen des Autotrufs abzulehnen und bereits in obiger Art getätigte Abmachungen rückgängig zu machen.

Die Vorgänge selbst zeigen den notleidenden Massen, besonders aber auch den Erwerbslosen und den Betriebsarbeitern, daß kapitalistische Subventionspolitik niemals einer wirklichen „Eicherung des Arbeitsplatzes“ dient, sondern eine „legale“ Vererbung breiter Volksfähigkeiten und besonders der Arbeiterklasse darstellt. Die Haltung der Schiedsregierung und der Landtagspartei von der SPD bis zu den Nazis beweist, wie die Kapitalisten ihre Stützen und Helfershelfer bei der Durchsetzung ihrer Interessenpolitik haben. Sie läßt aber auch deutlich erkennen, daß nur die Kommunisten den Kampf gegen die Profitgötzen zu führen gewillt und imstande sind. Um so eindringlicher und einheitlicher muß der Massenaufruf zum roten Volkenscheid der Kommunisten am 17. April gegen Schied und seinen Landtag erfolgen.

Kommunismus in Deutschland verbürgt. fünf Millionen Stimmen d. h. fünf Millionen Bereitschaftserklärungen im Kampf gegen das „kleinere Übel“, durch Überwindung des Sozialfaschismus, durch Abertreibung des Faschismus, den Kampf für die proletarische Revolution zu führen. Die kommunistische Partei stellt fest, daß es möglich sein wird, über diese fünf Millionen hinaus noch breite Massen, Millionen von Arbeitern unter das Banner des revolutionären Klassenkampfes, unter der Führung der kommunistischen Partei zu sammeln, wenn die SPD den Kampf gegen die Politik des „kleineren Übels“, ihren Hauptstoß gegen die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie, den Sozialfaschismus verstärkt führt, wenn sie die außerparlamentarische Massenmobilisierung verstärkt und es versteht, den Wahlkampf mit außerparlamentarischen Aktionen zu verbinden.

Der Bezirksparteitag steht im Zeichen der schärfsten Wendung der Arbeiter auf die Betriebe, der Führung der Politik vom Betrieb aus. Das bedeutet, er muß die Mittel und Wege beraten und beschließen, auf denen es in verstärkter Weise gelangt, betriebliche Aktionen, Streikbewegungen gegen Lohndruck und Unternehmerterror durchzuführen. Er muß grundsätzliche, entscheidende Klarheit über die Politik des „kleineren Übels“, über die radikalen Phrasen und Betrugsmanöver der Sozialdemokratischen Partei d. h. des Sozialfaschismus und dessen linken Trabanten, die SPD, schaffen. Der Parteitag muß die Richtung zur härtesten Konzentration der Arbeit der gesamten Partei auf die Betriebe geben. Er muß gleichzeitig die verstärkte Arbeit unter den Erwerbslosen und die Verbindung der Betriebsbelegschaften mit den Erwerbslosen als dringende Maßnahme des Gesamtkampfes des Proletariats aufzeigen.

Der Hauptkampf der kommunistischen Partei auch in Sachsen gilt der Überwindung des sozialfaschistischen Einflusses auf die Arbeiter, d. h. also auch hier den Hauptstoß führen gegen die Sozialdemokratische Partei. Die besondere Bedeutung dieser Aufgabe liegt in Sachsen darin, daß über die radikalen Männer des Reichsparteivorstandes der SPD hinaus auf Grund der besonderen Lage in Sachsen (höherer Grad der Erwerbslosigkeit, der Kontrakte der Unternehmungen, der Verelendung der Massen der Arbeiter und der schnellen Verelendung des wertvollen Mittelstandes) die Sozialdemokratische Partei in Sachsen eine besondere ideologische Phrasologie zum Betrug der proletarischen Massen anwendet.

Der Bezirksparteitag steht im Zeichen des imperialistischen Krieges, der blutigen Kämpfe im Fernen Osten, der wachsenden Interaktionsgefahr für den ersten Arbeiterstaat, die Sowjetunion. Ein neuer Weltkrieg steht auf der Tagesordnung. Die Nationalisten, die Nationalen und Sozialfaschisten vollführen eine gemeinsame Dege gegen die Sowjetunion. Sie haben zusammen, wie 1914, in der Dünaburgfront, bereit zur blutigen Unterdrückung des Proletariats, bereit zum imperialistischen Krieg. Die Rüstungsindustrie arbeitet schon mit Hochdruck und mit der „Eisernen Front“ verläschen die Sozialfaschisten die Massen in die Front der faschistischen Reaktion und des imperialistischen Krieges einzureihen. Die Mobilisierung der arbeitenden Massen zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg, gegen die Kriegstreiber und Kriegseiferer, für die aktive Verteidigung der Sowjetunion und zum Schutz der chinesischen Revolution muß vom Bezirksparteitag besonders klar gestellt und als entscheidende Aufgabe klar herausgearbeitet werden.

Im verstärkten Maße muß auch die Partei den Kampf gegen den Nationalfaschismus, der zweiten Stütze der Bourgeoisie, dem rechten Flügel des Faschismus, führen, um dessen Kampfbasis für die weitere Entwicklung des Faschismus zu zerstören.

In der Zeit seit dem 1. Parteitag hat die Wirtschaftskrise sich gewaltig verschärft, ist aber auch die Radikalisierung der Massen vorwärts geschritten, hat die Partei ihren organisatorischen und ideologischen Einfluß gewaltig gesteigert. Seit der Landtagswahl 1929 bis zu den Präsidentenwahlen 1932 sind die Stimmen für die kommunistische Partei von 345.530 auf 529.600 angewachsen. Die Mitgliederzahlen der Partei in Sachsen sind in einem stürmischen Tempo von 24.311 am 1. Januar 1931 auf 43.573 am 1. März 1932 gestiegen. Die Zahl der Ortsgruppen entwickelte sich in derselben Zeit von 456 auf 658.

Gewaltig liegt auch der Einfluß der überparteilichen revolutionären Massenorganisationen, die jetzt insgesamt 226.000 Mitglieder mit den übrigen kleinen Organisationen des SA-Kartells 250.000 Mitglieder umfassen.

Der Bezirksparteitag wird mit höchstwertvoller Offenheit Selbstkritik üben und insbesondere die Mängel und Schwächen in der Betriebsarbeit und aber auch den übrigen Aufgaben der Partei feststellen und die Maßnahmen zu deren Überwindung beschließen. Er wird eine Überprüfung der gesamten bisherigen Arbeit der Partei durchführen und auch organisatorisch die Maßnahmen treffen, die zur Verbesserung der revolutionären Arbeit der Partei und ihrer Tätigkeit als Führerin des Proletariats im Klassenkampf notwendig sind.

Vor der Partei steht als nächste Aufgabe die Durchführung des zweiten Wahlganges zur Reichspräsidentenwahl, der weitergeführt wird unter der Führung Klasse gegen Klasse mit dem Führer der kommunistischen Partei Ernst Thälmann als dem Kandidaten der revolutionären Arbeiterschaft. Die verstärkte Betriebsarbeit, die Auslösung von Konflikten gegen den Unternehmerangriff, wird die Basis für die Verstärkung unseres Vorwärtsschrittes im zweiten Wahlgang abgeben. Am 17. April findet der rote Volksentscheid in Sachsen statt, der im gleichen Maße wie die Reichspräsidentenwahl im Zeichen des Kampfes gegen das „kleinere Übel“ und des Hauptstoßes gegen den Sozialfaschismus geführt wird. Die Sozialfaschisten und ihre bourgeoisen Auftraggeber rechnen mit der einseitigen Wahlmüdigkeit und der Inaktivität der Massen bei dem roten Volksentscheid. Der Bezirksparteitag der kommunistischen Partei Sachsens wird in dreifacher Wichtigkeit vor den Massen die Bedeutung dieses roten Volksentscheides klar stellen und ein antreibender Faktor für die Massenmobilisierung gegen die reaktionäre Schiedsregierung, die faschistische Fikale der Brüning-Bourgeoisie-Diktatur und ihre Stütze, der Sozialfaschismus, sein.

Im Zeichen der weiteren Verschärfung der Bourgeoisie-Diktatur, der ausgedehnten neuen Notverordnung, des weiteren Lohnrückgangs, des gesteigerten Steuerdrucks, der drohenden Verelendung der Erwerbslosenfürsorge, der Verelendung des sozialistischen Wortterrors und der gesteigerten Tätigkeit der Sozialfaschisten in betrügerischen, demagogischen Manövern, den Kampfmitteln der Arbeiter zu erschöpfen, wird der Bezirksparteitag der kommunistischen Partei die Massen mobilisieren zur Organisierung zur Führung des Kampfes Klasse gegen Klasse, für die Überwindung des Kapitalismus, für ein rotes Sachsen in einem freien sozialistischen Deutschland.

Der Bezirksparteitag wird eine Tagung ernster Arbeit sein. Die revolutionären Delegierten aus Betrieben und Stempelfabriken, aus den Ortsgruppen Sachsens tragen die ernste Verantwortung, aber auch den ersten Willen und die feste Entschlossenheit, von diesem Parteitag aus die Aktivität des gesamten Proletariats zu seinem Kampf um Arbeit, Freiheit und Brot zu steigern.

Zu diesem Sinne der Klärung unserer Arbeit für die nächsten Aufgaben, der Massenmobilisierung des Kampfes um die Betriebe nach der Leninischen Lösung „Jeder Betrieb eine rote Burg“, der Führung der Politik vom Betriebe aus, begrüßen wir den Bezirksparteitag zu der Durchführung seiner bevorstehenden revolutionären Tätigkeit.

Mieterstreitbeschlüß in Seiffennersdorf

Kampfausfluß gewählt. Geschlossene Aufnahme des Kampfes am 1. April

Von einem Arbeiterkorrespondenten geht aus folgender Bericht zu:

Am 22. März fand in Seiffennersdorf eine sehr stark besuchte Neubausammlerversammlung statt. Diese erneuerte einstimmig den bereits in der letzten Versammlung gefassten Streikbeschlüß. Der gewählte Kampfausfluß wird beauftragt, die weiteren organisatorischen Maßnahmen durchzuführen. Das Sekretat des Genossen S. Neugebauer, über den Kampf um Mietentlastung und die Ausschließungen der zahlreichen Mietbesitzer brachten den selben Kampfwillen der Neubausammler zum Ausdruck. Der anwesende Bürgermeister Richter sowie der Vorsitzende des Bauvereins waren der Auffassung, daß in Seiffennersdorf die Gemeindefunktion „niedrig“ seien und eine Mietentlastung nicht in Frage käme. Der Vertreter vom Bauverein erklärte sich unter dem Druck der Mieter zwar für eine Senkung, aber für eine „mäßig“ ungenügende. Die Heimstätten-Gesellschaft hat durch eine Zuschrift bekanntgegeben, daß sie nicht gewillt ist in der Versammlung über Mietentlastung zu sprechen.

Die Neubausammler haben mit ihrem Kampfbeschlúß befunden, daß sie mit der Waffe des Streiks ihre Interessen wahrnehmen und ihre Forderungen auf eine fühlbare Senkung der Mieten durchsetzen werden. Das Beispiel des Neubausammlerstreiks in Neugebauer, bei dem parteilose, sozialdemokratische und kommunistische Mieter, Arbeiter, Angestellte und Handwerker, vier Wochen lang geschlossen in der Kampflinie standen, wird auch den Mietern von Seiffennersdorf ein Vorbild sein. Ihren Kampf einheitlich und erfolgreich durchzuführen. Damit werden sie aber auch gleichzeitig allen Mietern erneut den Weg für die beste Wahrung ihrer Interessen weisen.

Gillegung der Oberlaufischer Textilindustrie

Das Heinrichswerk in Oitzsch, das der Vereinigten Textilmaschinen- und Weberei gehört, soll im Laufe dieser Woche stillgelegt werden.

Der „Sozialismus“ Aufhäufers

Wfabund ersucht Herrn Brüning um „Durchführung der sozialistischen Planwirtschaft“

Ein drastisches Beispiel für den demagogischen Charakter des Arbeitsbeschaffungsplans der NSDAP-Führer bildet die bombastische Aufmachung des

„Wirtschaftsplan des SA-Bundes“

Diese Spitzenorganisation der freigewerkschaftlichen Angehörtenverbände beschäftigte sich am Dienstag in ihrer Bundesausschließung mit der Behandlung und Aufstellung eines „Wirtschafts- und Arbeitsbeschaffungsprogramms“. Welche Rolle die Aufhäufers und Kontranten spielen, ging aus den Referaten, die dort von Aufhäufers selbst und von Dr. Suhr gehalten wurden, hervor. Sie stellten nicht mehr und nicht weniger als die Forderung auf, die großkapitalistische Regierung solle doch die deutsche kapitalistische Wirtschaft auf „sozialistische Gleise“ führen. Die Gewerkschaften seien bestrebt, so verstanden die Referenten, für die „Übergangzeit“ zwischen Kapitalismus und Sozialismus“ den Weg einer Reorganisation der Wirtschaft zu zeigen. Der Reichseinkauf auf die Banken müsse mit dem Ziele der Verstaatlichung ausgebaut werden. Der öffentliche Besitz an Produktionsmitteln in den Grundstoffindustrien und den privaten Monopolen der Verbrauchsgegenstände soll systematisch erweitert werden. An die Stelle der kapitalistischen Planlosigkeit müsse eine planmäßige Leitung des gesamten Wirtschaftsprozesses nach einem einheitlichen Plan treten. Mit einem Wort:

Aufhäufers und seine Sekretäre schlagen der Brüning-Regierung der Herren Dubsberg, Krupp und Bösch vor, den Sozialismus in Deutschland einzuführen.

Aber noch weiter gehen die sozialfaschistischen Gewerkschaftsböden in ihrer Unterstützungsfunktion für die herrschende Klasse. Nachdem der Reichsverband der Industriellen jede Finanzierung von Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten abgelehnt, hat Herr Aufhäufers einen neuen Dreh herausgefunden. Sein „Arbeitsbeschaffungsplan“ soll durch eine Arbeitsbeschaffungsanleihe finanziert werden. Von Millionärseinkünften, von Streichung der Ausgaben für militärische Zwecke, von Streichung der Zuschüsse für die Kirche und dergleichen — diese Möglichkeiten enthalten bekanntlich Arbeitsbeschaffungsvorhaben der NSDAP und NSD — so wie mit der SA-Bund nichts wissen. Die kapitalistischen Arbeitsbeschaffungsbekanntnisse, das kann doch nunmehr eine Organisation, die sich mit Haut und Haaren den Unternehmern verkauft hat.

„Rote Fahne“ und „Neue Zeitung“ auf eine Woche verboten!

Der sozialdemokratische Polizeipräsident Grzejinski hat das Zentralorgan der kommunistischen Partei, „Die Rote Fahne“, auf Grund der Notverordnung für eine Woche verboten. Zur Begründung des Verbots werden verschiedene in den letzten Tagen veröffentlichte Artikel angeführt.

In München wurde die kommunistische Tageszeitung für Südb- und Nordbayern, die „Neue Zeitung“, ebenfalls auf die Dauer von einer Woche verboten.

Nach dem Verbot sämtlicher Versammlungen, jeder Haus- und Hofagitation durch den von Hindenburg diktierten Bürgerkrieg ist das Verbot der kommunistischen Tageszeitungen. Das ist die „Wahlfreiheit“ in der Hindenburgrepublik.

Arbeiter, Genossen! Schützt eure Presse! Verfücht die Agitation und Werbung für eure Zeitung! Tausende neuer Abonnenten für der kommunistische Presse muß die Antwort auf die Verbote sein.

Arbeitermord in Gelsenkirchen

Am Sonntag wurde von einem Trupp SA-Banden aus eine Gruppe von fünf Arbeitern erschossen. Ein Arbeiter erhielt einen Bauchschuß und verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Ein zweiter Arbeiter erhielt einen Kopfschuß und liegt in lebensgefährlichem Zustande im Krankenhaus.

Wieder ein Arbeitermord der hitlerischen Wundhandliten! Gewaltige Empörung muß diese neueste Bluttat bei der gesamten Arbeiterschaft auslösen. Sofortige Bildung von Massenbewegungskomitees ist das dringende Gebot der Stunde. Sozialdemokratische und christliche Massenorganisationen, her zur teten Einheitsfront!

werden. Die Arbeiter, die seit Wochen hart arbeiten, müssen auf die Straße.

Zu der Samtweberei Richter, wie auch in der Seiffennersdorfer Weberei u. Co., welche in Oitzsch, wird Kurzarbeit eingeführt.

Biersteuerentlastung — auf dem Papier

Am Sonnabend erließen die neue Verordnung, die als „Biersteuerentlastung“ angefündigt worden war. Danach soll die Entlastung der Reichsbiersteuer um 3 Mark betragen und zwar sollen die bestehenden Steuerlasten gleichmäßig um diesen Betrag gekürzt werden. Die Gemeindebiersteuer ist laut Verordnung um 40 Prozent gekürzt worden. Dabei darf jedoch der Gehalt von 1 Mark nicht unterschritten werden. Zur Entlastung sind bei den Gemeinden der Betrag von 32 Millionen vom Reich übertritten.

Wer nun glaubt, daß die Biersteuerentlastung, die eigentlich ab 20. März Geltung haben sollte, sofort eintreten würde, wird sich gewaltig täuschen. Unter dem Vorwand, daß die Verhandlungen mit den beteiligten Kreisen noch nicht abgeschlossen seien, wird die Senkung vorläufig nicht durchgeführt. Zur Freilegung des Punktes III der Reichsfinanzminister ermächtigt worden. Die Biersteuerentlastung steht also — nur auf dem Papier.

Kapitalistische Offensibe gegen die NSD

Nachdem die hitlerische Regierung eine Offensibe gegen die NSD durchgeführt hat, wird nunmehr die Auflösung der hitlerischen Aktion der Roten Hilfe in Prag, Reichsburg, Berlin, Freiburg usw. wurden getrieben im Laufe des Vormittags festgehalten durchgeführt und die Organisationen der Roten Hilfe aufgelöst. Als Hauptgrund für die Auflösung wird die Tätigkeit der Roten Hilfe zur Unterstützung von politischen Gefangenen angegeben.

Braun und Severing Spitzenkandidaten

der SPD bei den Breitenwahlen

Berlin, 23. März. (Eig. Drahtbericht) Der Parteivorstand der SPD hat am 22. März beschlossen, an die Spitze sämtlicher Freiwahlkandidaturen Otto Braun und Karl Severing zu setzen. Die beiden Braun-Severing, die in Preußen alle Notverordnungen Brüning durchführten, die in den Völkerverordnungen an der Spitze marschierten, zuletzt Braun-Severing, die das Stahlhelmverbot im Rheinland erließen, die den Roten Frontkämpfer-Bund auflösten, die Severing, der erklärte, daß er nicht daran denke, die SA zu verbieten! Diese Herren werden den sozialdemokratischen Arbeitern als Spitzenkandidaten präsentiert.

Diese Maßnahmen des SPD-Parteivorstandes ist ein Schlag ins Gesicht für die Klassenbewußten SPD-Arbeiter. Sie werden ihren verdienstlichen Führern am 19. und 24. April zu danken geben und in der roten Einheitsfront gemeldet mit den kommunistischen Arbeitern marschieren.

Nazis überfallen ein ganzes Dorf

Brandenburg, 24. März 1932. (Eig. Drahtbericht) Am 23. März überfielen 80 SA-Männer das weite von Hühnern besetzte Dorf Katerde bei Kreutzen. Einige Nazis waren angeführt von Kindern mit Steinen beworfen worden. Daraufhin rüdten die SA-Banden in das Dorf ein, jagten die Bewohner aus den Häusern und nahmen „Hausdurchsuchungen“ vor. Sie verhafteten die Bevölkerung den ganzen Tag hindurch.

Die Arbeiter waren um die Zeit des Überfalls zum größten Teil nicht anwesend, so daß sie den Ort nicht gegen diesen neuen Überfall schützen konnten.

Neuwahl der Hamburger Bürgerschaft

Hamburg, 24. März 1932. (Eig. Drahtbericht) Die Hamburger Bürgerschaft hat gestern Wahlen für die Neuwahl der Bürgerschaft beschlossen. Die Neuwahl wird voraussichtlich am 24. April, also gleichzeitig mit den Landtagswahlen durchgeführt.

Poinische Manöver an der Gotwilerrenne

Warschau, 20. März (Eig. Drahtbericht) Wie bekannt wird, sollen die diesjährigen polnischen Manöver gemeinsam unter Leitung französischer Generalfeldmarschälle durchgeführt werden. Die Manöver sollen die neuesten Kriegswaffen verwenden.

Dabei sollen die modernsten Kriegswaffen verwendet werden. Unter anderem Hunderte von Tanks und die neuesten französischen Feldgeschütze.

Die...

Die...

Der...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die Politik des Auslandes

Die Rolle der neuen Regierung in Irland

Von Brian O'Neill (Dublin)

Der nachstehende Artikel wurde vor einer Woche geschrieben, also vor der Erklärung De Valeras über die Verweigerung des Treueides und die Bezahlung der Gelder an England. Aber auch diese schmerzhaften Erklärungen der neuen Regierung werden in dem Artikel bereits beleuchtet.

Wie von einer Handvoll Arbeiterparlamentarier unter dem Namen Fianna Fail-Regierung (Fianna Fail heißt „Bund des Schicksals“ und ist die Partei De Valeras) ist jetzt im Irischen Parlament an die Macht gekommen. Das bedeutet, daß von nun an die irische Bourgeoisie mit Hilfe ihres republikanischen Parlamentarierregimentes regiert.

De Valeras Aufstieg zur Macht spiegelt die wachsende Krise in Irland wider. Eamon Ryan (Bund der Sozialen) hatte 10 Jahre lang die Regierungsgewalt inne. 10 Jahre, während dieser Cosgrave offen als Agent der irischen Bourgeoisie und als Verbündeter des britischen Imperialismus herrschte. Unter der Regierung Cosgraves waren alle wertvollen Ressourcen den Angriffen der Unternehmer ausgeliefert. Die Erwerbslosigkeit nahm zu, der Gehaltsbetrag der ausgezahlten Erwerbslosenunterstützungen jedoch schrittweise ständig zu sinken. Die Arbeiter, die Staats- und Gemeindefunktionäre, die Polizei und die Soldaten — alle bekamen sie die Hungerpeinliche zu spüren. Infolge des durch die Lagerkrisen hervorgerufenen Preissturzes glitten die kleinen Bauern weiter in den Schuldenmorast hinein, während die Zahl der Landbankrottisten (die sie jährlich an die britischen Bank-Aktionäre zahlen müssen) drückender denn je wurde. Die geringe revolutionäre Bewegung wurde unermüdlich unterdrückt. Die Gewaltmaßnahmen der Regierung Cosgraves fanden im vergangenen September ihren Höhepunkt in dem Selen gegen den Führer, durch den die irische republikanische Armee, die revolutionären Arbeitergruppen sowie mehrere andere Organisationsformen als illegal erklärt wurden.

Die Fianna Fail kam zur Macht, indem sie sich als „Partei der Massen und nicht der Klassen“ hinstellte und die ideologische Demagogie betrieb. Die Hauptpunkte ihres Programms waren: 1. Förderung der industriellen Wiederbelebung, Bau von mindestens 200 neuen Fabriken und Arbeitsbeschaffung für 400000 Beschäftigte. 2. Errichtung von 40000 Neubauwohnungen und Überlassung derselben an Mieten, die für die durchschnitliche Arbeiterfamilie erschwinglich sind. 3. Herabsetzung der Steuern mit Hilfe eines strengen Sparmaßnahmenpolitiks auf allen Gebieten der Verwaltung. 4. Verbesserung der Sozialversicherung einschließlich der Alterspensionen und der Renten für bedürftige Witwen und Waisen. 5. Leitung der Angelegenheiten des irischen Volkes darauf, daß es sich zu einer selbstständigen und selbstbestimmten Nation entwickle.

Die Forderung auf Freilassung der von der Cosgrave-Regierung eingekerkerten revolutionären Kämpfer war einer der Hauptpunkte ihrer Wahlpropaganda. Auf diese Art liegt die Fianna Fail auf den Schultern der radikalisierten Massen zu Macht und famuliert ihre Revolte. Die Krise, die Cosgrave herbeiführte, hob De Valera zur Macht empor. Mit Hilfe neuer Parteien und neuer Theorien wird nun De Valera den Versuch der Bourgeoisie, die Arbeiterklasse auf die Volksmassen abzuwickeln, weiterzuführen und verschärfen.

Die kapitalistische Regierung De Valeras wird versuchen, die Krise mit Hilfe folgender drei Methoden zu lösen: neue Fülle, Sparmaßnahmen und Lohnabbau. Wähler der Fortleitung der kapitalistischen Offensiv hat die Fianna Fail auch noch eine andere Rolle zu spielen. In ihrer Eigenschaft als parlamentarischer Hügel des republikanischen Kampfes läßt ihr die Aufgabe zu, diesen Kampf für immer zu erlösen. Ihre Politik wird nicht in der Bekämpfung des Imperialismus bestehen, sondern sie wird danach streben, mit den Imperialisten auf der Grundlage eines neuen Abkommens Frieden zu schließen. Die irische republikanische Armee (IRA) und die anderen republikanischen Organisationen, die mit der Fianna Fail in den Wahlkampf gingen — auf Grund ihres Versprechens, die Gelangenen zu befreien, den Exzessionen des Treueides gegenüber dem britischen König Georg V. abzuschwören — haben sich nun gänzlich in die Arme De Valeras gemauert. Jahn Jahre lang haben die Führer der revolutionären Bewegung mit der atemberaubenden

Fähigkeit der Kleinbourgeoisie, die Form zu wahren und die Wirklichkeit zu übersehen, gegen den Treueid gehandelt. Nun befinden sich die Gelangenen in Freiheit, der Treueid wird wahrscheinlich bald abgeschafft werden, aber das imperialistische Joch, die Herrschaft Irlands werden weiter bestehen bleiben. Für die Fianna Fail jedoch wird der Kampf beendet sein.

Während aber die Kleinbürgerlichen Führer der republikanischen Bewegung sich damit zufriedenerstellen, werden die Massen der republikanischen Bewegung — die Bauernburgen und

Jungproleten, die das Rückgrat des Kampfes gegen den britischen Imperialismus waren — nicht sehr erbaud davon sein, unter De Valeras Regierung noch mehr Hunger zu leiden als unter der Herrschaft Cosgraves. Die Aufgabe der revolutionären Kräfte wird es nun sein, diese wirklichen Kämpfer gegen den Imperialismus den Händen jener Kleinbürgerlichen Elemente, die jetzt versuchen, sie an den Wagen der kapitalistischen Regierung zu spannen, zu entreißen, und sie den Weg des Klassenkampfes und des Entkampfes zum Sturz der Herrschaft der Kapitalisten und Großgrundbesitzer zu führen.

Pilsudski-Folterknecht erschossen

Der Leiter der politischen Polizei in Lemberg ermordet — Den Ausweg aus der nationalen Knechtschaft im faschistischen „Dritten Reich“ zeigt das nationale Befreiungsprogramm der Kommunisten

Warschau, 22. März. Der Leiter der politischen Polizei in Lemberg, Gzechowski, wurde heute früh auf der Straße erschossen. Die zwei Täter konnten entkommen. Gzechowski leitete die Maßnahmen zur härtesten nationalen Unterdrückung der Weibkämpfer (Kampfgruppen) und hat in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Todesurteilen unterschrieben sowie Massenverhaftungen vornehmen lassen.

Der Mord in Lemberg entspringt der allgemeinen Welle des Hasses und der nationalen Knechtschaft, die durch die sozial und national verfaulende Weibkämpfer geht. In Polen ein einziges großes Gefängnis, wie der Pilsudskifolterknecht, in einer auflebensregenden Rede im polnischen Sejm vor kurzem selbst behauptet, in kann man die Weibkämpfer als die Folterkammer dieses Justizhauses „Drittes Reich“ bezeichnen.

Die Schlinge von Lemberg lenken die Aufmerksamkeit des internationalen Proletariats wieder stärker auf dieses vom polnischen Imperialismus gemolten an sich gerichtete Gebiet, dem in nächster Zukunft von den Imperialisten eine große Bedeutung

ausgesprochen wird: es soll das unmittelbare Aufmarschgebiet für den Antifaschismus im Westen werden.

Im Jahre 1930 führte Pilsudski seine große „Befreiungsaktion“ in der Weibkämpfer durch, die die letzten Reste nationalen Lebens, nationaler Kultur und vor allem alle Anfänge revolutionärer Entwicklung beseitigen sollte. Drei Monate lang dauerten Pilsudskis Kolaten, drei Monate lang Vaganten, Massenverhaftungen, Brandstiftungen und Mordtaten. Die Todesurteile der Weibkämpfer brangen sogar an die bürgerliche Weltöffentlichkeit, die sich zu einigen „Verhörberichten an den Weibkämpfer“ aufstellte. Doch 1 1/2 Jahre lagerten die Dokumente rigorosster nationaler Knechtschaft in den Aktenordnern von Genf, bis sie vor wenigen Wochen der Ablehnung verfielen. Pilsudskis Methoden wurden international sanktioniert, dagegen der Widerstand der Ukrainer verurteilt, denn dieser habe „revolutionäre“ Formen angenommen.

Die kommunistische Partei Polens hat in Anlehnung an das Programm der nationalen und sozialen Befreiung der deutschen Kommunistischen Partei 1930 eine Deklaration herausgegeben, die den unterjochten Ukrainern Weg und Ziel eines freien Sowjetpolens zeigt. Die Arbeiter und Bauern der Weibkämpfer werden diesen Weg gehen!

II. Internationale der Kriegsverbrecher

Macdonald verbietet Einreise von Willi Münzenberg zur Antikriegskundgebung

London, 22. März. Die englische Macdonald-Kabine Regierung hat Genossen Willi Münzenberg und Henry Barbusse die Einreise nach England zur Mitwirkung bei einer großen Antikriegskundgebung der Londoner Arbeiterpartei verboten.

Das Mitglied der englischen Arbeiterpartei, Dee Smith, Unterstaatsminister in der zweiten englischen Arbeiter-Regierung hielt auf einer Londoner Konferenz der Arbeiterpartei folgende imperialistische Rede:

Japan hat wirkliches Recht gegenüber der übrigen Welt (!). Japan ist nicht mehr eine Kolonialmacht, China Ruhestuhl der Japaner. Japan hat ein Recht, sich zu behaupten, wenn es nicht leben will. So wie Japan heute lebt, ist es in einer verzweifelt Lage. Wenn wir uns in Japan Lage befinden würden, so würden wir uns nicht entschließen, ruhig zu stehen, sondern wir würden irgendwas einbringen, so wie Japan es in Shanghai und in der Mandchurie getan hat.

Das ist der Geist Macdonalds! Das ist der Geist der führenden Mitglieder der II. Internationale! Sie sind nicht nur die Vertreter der imperialistischen Kriegsverbrecher, sie stehen an erster Stelle in der Vorbereitung der Kundgebung.

Das Proletariat tritt mit keiner aktiven Politik des Friedens und der Unterwerfung der Sowjetunion der Kriegspolitik des Kapitalismus und keiner Trübsal von der II. Internationale entgegen. Keinen Handschlag in Divisionenbetrieben und im Waffenexport für die Imperialisten lautet die Parole.

Bereitet wichtige Aktionen für den 6. April vor. Der Antikriegstag in Deutschland muß der Kultus zu einem gesteigerten Kampf gegen die Kriegsverbrecher sein.

Rekruten des Imperialismus? Nein — Soldaten der Sowjetmacht!

Paris, 22. März. Bei den Rekrutenausschreibungen in Brüssel demonstrierten die Antikrieglichen aus den Orten Wallonie und Flandern vor dem Konsulat und vielen Versammlungen zum Schutze der Sowjetunion aus. Die Polizei verhaftete zwei Rekruten. Die Rekruten aus der Gemeinde Stapanic jogten in der Stärke von 116 Mann geschlossen, revolutionäre Lieder singend und Antikriegsaktionen ausübend, zur Ausrückung. Nach die Rekruten von Brüssel führten vor dem Konsulat eine Antikriegsdemonstration durch.

Rekrut die acht Vogerarbeiter. New York, 22. März. Die amerikanische Bourgeoisie ist entsetzt, die acht Rekruten von Connecticut am 6. April auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet. Das Leben der schwarzen Klassenangehörigen hängt von der Stärke und Macht der internationalen Proletariat ab.

Der Sohn des Kulis

VON BRUNO JASIENSKI AUS DEM RUSISCHEN VON GEORG ZIVIER.

Schlaf. Im Schlaf sah er wieder die brennenden Häuser von Kanton. Die ganze Chinesenstadt stand in Flammen, und unermüdet von dem Feuer lagen, wie hinter einem magischen Vorhang, die Viertel der Weißen. Und er sah das feste, lüsterne Gesicht des bodenständigen Westmeisters jenseits der Feuerbrunnst und sah die tote kleine Tüchlein mit den herabgekauften Augen neben dem Steinbänken und hörte ihre Worte: „Oh, ich habe solche Angst vor dem Tode“, und er sagte: „Mit mir!“ und die Weissen folgten ihm mit wilder Begierde und drangen mit ihm in das Fremdenviertel. . . .

Mit keiner feststehenden Genesung sah er die Stimmton in einem weniger düsteren Licht. Es war ja noch nichts verloren. Man mußte kämpfen! Bieleicht war der Bruch mit der Nation möglich, sogar von Vorteil. Jetzt herrschte wenigstens Klarheit.

Nach zitternd vor Schwäche verließ Pan das Kaszette und schritt wieder in die Arbeit. Er ging wieder in die Dörfer und kleinen Städte, hielt Reden an die Landbesitzer und arbeitete an der Organisation der Jugendbewegung. Wochenlang arbeitete er in praktischen Bauernkreisen über die schlechten Landbesitzer. In pr. itischen Bauernkreisen über die schlechten Landbesitzer. In pr. itischen Bauernkreisen über die schlechten Landbesitzer. In pr. itischen Bauernkreisen über die schlechten Landbesitzer.

Der einzige Trost war, daß die revolutionäre Bewegung auf dem Lande Fortschritte machte.

Infolge seiner rastlosen Arbeit erkrankte Pan. Er mußte wieder ins Kaszette. Dort fand man eine vergessene Kugel in seiner alten, noch nicht ganz verheilten Wunde.

Als Pan wieder hergestellt war, bekam er von der Parteileitung den Befehl, als Geheimagent der Partei nach Europa zu gehen, um dort, im Zentrum der Gegenrevolution und des Imperialismus, den Feind zu kassieren.

Seine Knabenbesuche ging nun in Erfüllung. Aber Pan empfand keine Freude darüber. Die Sorge lag er vom Feind des Dampfers aus um sein Land, das langsam am Horizont unterlachte und dessen Schicksal im Ungewissen lag.

In Europa ging Pan mit Feuerzettel an die Bekämpfung seiner Studien. Aber der Fortschritt der europäischen Wissenschaft blendete ihn nicht mehr, wie einst in seinen Kindertagen. Er war ein harter Beobachter geworden, dessen Blick es nicht entging, daß jenseits der großen Boutenards in den Glanzquartieren der Großstädte das europäische Proletariat nicht weniger in Arbeit und Hunger schmachtete, wie die Kulis auf dem anderen Erdteil. Gegen den auf den allerhöchsten Ertragsgehalten der Technik basierenden Weltkapitalismus war der schwache,

einzelne Arbeiter nur ein harmloser kleiner Blutegel am Volkshörper, den man mit einem leichten Auf abreiben konnte.

Aber je mehr Pan in die europäischen Verhältnisse einbrang, desto klarer sah er, daß auch der Weltkapitalismus nicht unbesiegt war — ja, daß er schon wankte. . . .

Seit einem Jahrzehnt schon behauptete sich auf einem Weltforum, das ein Sechstel der Erde ausmacht, die Sowjetunion und gewann von Jahr zu Jahr an innerer Festigkeit, trotzdem sie von Feinden umgeben war. Sie hatte die Wirtschaft, die Interaktion der Mächte, die Hungernot und die Gegenrevolution heftig überstanden und war dem Weltproletariat zum festen Bollwerk, zur überlieferten Stütze geworden.

Das russische Proletariat hatte dem Weltproletariat ein leuchtendes Beispiel gegeben. In ungeduldigem Hoffnung auf den endgültigen Sieg des Kommunismus machte sich Pan an die ihm von der Parteileitung aufgetragene Arbeit, redete auf öffentlichen Versammlungen, agitierte in den Zirkeln seiner Kontakte und verfolgte von fern her den wechselnden Kampf des chinesischen Volkes gegen seine Ausbeuter, der wie er wahrte, nicht in China, sondern in den Hauptstädten Europas und Amerikas entschieden werden muß.

Kriegsdramen in den Sowjettheatern

Im Zusammenhang mit der Ende Februar abgehaltenen 14. Jahresfeier der Roten Armee bereitet das Moskauer Kammertheater ein besonderes Militärsprogramm vor. Zur Ausführung soll u. a. eine Komödie unter dem Namen „Der Völkerverbund“ und die Tragödie in Shanghai“ gelangen. Auch das Moskauer „Theater des Kinderbuchs“ veranstaltet die Aufführung eines militärischen Stüdes „Der Wimmerbelsch“.

Ein neues Buch vom Fünfjahrplan

„Klins Buch folgt mit feiner Knappheit und Klarheit dem Vorbild der Reden und literarischen Arbeiten Petrus und Stalins. Von ihnen lernte Klins diese außerordentliche Einfachheit, Logik der Anpreisung. . . .“ So schrieb die „Trambas“ über Klins Buch. „Für Jahre, die die Welt verändern“ (Wirtschafts-Organisationswesen; Verlag für Arbeiterkultur), das wir nächstens ausführlich besprechen werden.

Die billige, ungekürzte Ausgabe

KARL MARX

DAS KAPITAL

Band 10 der Produktionsprozesse des Kapitals

Vom Marx-Engels-Lenin-Institut autorisierte Ausgabe

erscheint im Mai im Verlag der Literatur und Politik, Berlin SW 61

Holzfrum, Papier, ca. 700 Seiten

ca. Mk. 2.50

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen

Für Ostern empfehlen unsere

eigenen Warenhäuser Ihnen Schuhe ...

Für Damen

- Schwarz, Dam.-R.-Boxc.-Spangenschuh
breite Form, flacher Absatz..... **525**
- Damen-Lack-Spangenschuh
geschmackvolle Strappierarbeiten, L. XV.-Abst. **650**
- Dunkelbr. Dam.-R.-Chev.-Spangenschuh
mit entlockender Garnitur, amerik. Absatz **750**
- Prakt. Damen-Strapazier-Schnürschuh
br. R.-Chev. m. Eisdecks Komp., flachen Abst. **975**
- Schw. D.-Boxc.-Orthop.-Spangenschuh
Rahmenarbeit, G.-Absatz..... **1075**

- Br. Dam.-Boxc.-Orthop.-Spangenschuh
mit dunkelbrauner Garnitur..... **1150**
- Dunkelbraun Damen-Chev.-Pumps
elegante, spitze Form, L. XV.-Abst. **1050**
- Dunkelbr. Dam.-Chev.-Spangenschuh
m. Eisdecks-Garn., spitze Form, L. XV.-Abst. **1050**

Für Herren

- Schwarzer Herren-R.-Chev.-Halbschuh
halbbrunde Form, stabile Ausführung.... **695**
- Dunkelbr. Herren-R.-Boxc.-Halbschuh
beste Qualität, gute Passform..... **850**

- Brauner Herren-Boxc.-Halbschuh
moderne Formen, Rahmenarbeit..... **1050**
- Schwarzer Herren-R.-Boxc.-Stiefel
besonders bequeme Form..... **975**
- Herren-Arbeitsstiefel
Rindleder, kräftige, solide Ausführung... **800**
- Brauner Herren-Sport-Halbschuh
verschiedene Ausführungen, Doppelschle **1175**

Ein großer Posten
Kinder-Lack-Spangenschuhe 3⁹⁵
mit Matratz-Garnitur, Gr. 27 bis 35



Konsumverein
Abgabe nur an Mitglieder

VORWÄRTS

Reserviert Nr. 37

Rennen

zu Dresden

Oster-Sonntag . 27. März
nachmittags 2. Uhr
u. a. Frühjahrs-Ausgleich, 8000 M.

Dienstag . 29. März
nachmittags 3 Uhr
u. a. Frühjahrs-Preis, 4200 M.
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Inserate?

Inserate in der Arbeiterstimme, ob groß
klein, haben Wirkung und sichern Ihren Erfolg

L Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter Angestellte und Beamte in Ostsachsen	
Dresden-A.	Kaditz-Uebigau
Emil Latzner, Hermadorf 55 b. Dresd. Reserviert für Firma Paul Weber, Pillnitzer Straße 50	Reserviert Nr. 30251 Willgendorf Brot- und Weißbäckerei Alfred Oehme Kauft nur bei unseren Inseraten!
Heidenau	
Konditorei u. Café Fülle Freitag, Sonnabend, Sonntag: Küchlerkonzert, täglich frisch: Teegebäck, Kuchen, Torten u. dergl., sowie Frühstückgebäck	Schloßmühle Dohna Familie Börner
Zittau	
Jentsch-Bier erquickend, labend am Tag und auch nach Feierabend! Eigener Ausschank in Zittau: Innere Weberstraße 11	
Das schönste Ausflugslokal „Eckertberger Schlößchen“	Alles raucht NOBILES Alleinverkauf Tabakhaus Koppe
Kauf Schuh bei Marschner Reichenberger Straße 31	H. Wurst- und Fleischwaren R. Clemens, Reichenberger Straße 51
Dampfmolkerei Zittau Empfehlen ihre Erzeugnisse	Speisehaus Hackepeter und Wiener Café Täglich Künstlerkonzert von 14 bis 18 Uhr und 20 bis 1 Uhr
Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren Ch. Schröder, Löbauer Platz 7	Oswald Wäntig Inhaber Albert Wünsche Neißstraße 5 — Fernruf 3607 Sämtliche alkoholfreie Getränke Landskron-Biere
H. Wurst- und Fleischwaren H. Wolf, 28thlische Straße 17	H. Fleisch- und Wurstwaren Adolf Kindscher Hainstraße 100
Kohlen- und Briekhandlung KARL HILBIG, Mandantstr. 1 Fernsprecher 401	Hamburger Kaffee-Lager Inh. Arno Kämpfer, Niederlage Thams & Garls Innere Weberstraße 38 — Reichenberger Straße 46
Hörnitz	Oberseifersdorf
ALBERTSAAL hält sich für Veranstaltungen bestens empfohlen — Fernsprecher 2315	Kauft im Geschäft am Platze bei Alwin Fedor Sieber
Richard Böhmert Materialwaren, Fleischerei, Autovermietung Fernsprecher 2491	Brot- und Weißbäckerei Max Weidelt
Brot-, Wein- u. Feinbäckerei Kurt Heinze	Restaurant Fleisch- und Wurstwaren Kurt Schuster Feldschänke empfiehlt sich als Verkehrslokal
Reserviert	Brot- und Weißbäckerei Paul Kothe
Jonsdorf	Olbersdorf
Drogen — Farben — Lebensmittel Richard Knobloch, Nr. 94	Kaiser-Saal hält sich für Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen, Ruf 7420
Kolonialwarenhandlung Herm. Ulrich	

Sämtliche Frühgemüse, Obst-, Gemüse- und Fisch ontlerben Kaffee 1/2 Pfund 50 Pfennig

DeinWeg

zum Wissen muß führen über die Literatur, Wissen ist Macht!

Führt Dich
etwa das bürgerliche Buch diesen Weg?
Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher. Geh zur Arbeiter-Buchhandlg.
Rosenstraße 76
Hinterhaus I.
Werbt für das Illustrierte Volksecho

Fleischermeister
Max Mochwitz
Königsbrück
empfiehlt feiner Kundschafft prima Fleisch- u. Wurstwaren

Kolonial- und Grünwaren
empfiehlt den Werktätigen
Fritz Lange
Brand-Erbisdorf
Hauptstraße 53

Achtung!
Alle Werktätigen kaufen zum Osterfest bei
Karl Wagner
Brand-Erbisdorf
Fleisch- u. Wurstwaren billiger
Sämtliche Frühgemüse empiehlt
Lomatzscher Markthalle
Emil Mühlberg
Brand-Erbisdorf

Hansa-Lichtspiele

Die neueste Tonfilmanlage der Neustadt / Neu vorgerichtet

HEINRICH GEORGE
Kartreitag bis 2. Osterfeiertag
Große Eröffnungs-Vorstellung

Die Sensation der Neustadt
Der größte Tonfilm des Jahres 1932
In packenden und bezwingenden Bildern zeigt dieser Tonfilm das Leben der Sträflinge in den amerikanischen Gefängnissen und bringt es Höhepunkt den Aufruf von dreitausend Zuchthäuslern, die nichts zu verlieren und alles zu gewinnen haben.

Eintrittspreise nicht erhöht
Beginn 1. 5, 1/2 7 und 1/2 9 Uhr

Alle drei Feiertage nachm. 2 Uhr: Große Kindervorstellung

Litobleute, Genossen!

Der Buch- und Zeitschriftenvertrieb Sachsen befindet sich Dresden-A., Rosenstraße 76, Hh. 1
Spezialgeschäft für
Seifen, Parfümerien und sämtliche Waschnittel
Hermann Ibert, Freiberg, Kesselgass. 10

Festtags-Kaffee

1/2 Pfd. von 50 Pfennig an
Wold. Friedrich Nachl.
Pirna, Markt 9

Eine gute Idee: Schuhe

für Ostern im größten und maßgebenden Spezialgeschäft
Zittaus, bei

HANN

Reichenberger Straße 10, zu kaufen

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

- Opanketten mit fester Ledersohle, Neuheit.....Mark **6⁹⁰**
- Rindleder-Sandalen, mit starken Unterböden genagelt, prima Vache-Lederausführung, Größe 36/42...Mark **3⁷⁰**
- Rindleder-Arbeitsstiefel mit Gummisohle, prima Qualität, Größe 40/46.....Mark **7⁰⁰**

Fritz Lange / Brand-Erbisdorf
empfiehlt zu den Festtagen

Apfelfinen, Tomaten, Ketchup, Bananen
Kaffee 1/2 Pfund 50 Pfennig

Beilage
Sonntags, 20

Baum

Gelt 1930 feil
wohnungen

Das Grundstück
Bergstraße bei
Wohngebiet. Unter
gen in Dresden in
wurde den wertfällige
der Wohnungsnot in
landet seit jedes Jahr
wurde. Innerhalb w
haben sein. Auch in
Verprechungen über
Entwicklung seit 1929
überhaupt kein Wohn
teilnehm die vom Br
teilnehm seit 1931 jeh
finanziel Bauprogram
Neue Illustro
Mit neuen Illustro
mangalen geführt.
Schlagwort. Am Ra
hobelt werden. Diele
leben davon, daß es
heit. Und diese Sie
Wohraum von inogel
das heißt, zurück zur
zugenot.
Die sieht es m
Alle Wohnungen.
den, haben so hohe W
Gehaltsabbau durch W
nicht getragen werden
Ingehore Mietem
mit Ruhe, Kammer, S
beraum, müssen besa
und Gehaltsabbau Reib
aus Wohnungen leer.
Die Neubauabla
wa. Untermieter zu r
mit heute infolge der
mitten unteraufkom
bleibt, keine Fölung
der Wohnungsnot.
Einig und allein
W. Maßland ist heut
Bestimmend Beh
esse Städte neu auf
den Einkommen. Webe
mit vor Anopfländerun
Ab 1. April 19
Für die hilf
ungeheure
Am Sonnabend ne
wie sich die letzte Notoc
welen und der Mietsp
1. April 1932 den Hau
erlassen werden. Der
erhöht 1700 Millionen
hören angelobten w
Wohlfühle und auschli
lich bedeutet das, daß
Wauer präsent erhalte
Arbeit liebend ober es
nie vorher. Bei gleich
den Bestimmungen der
wie folgt — aber auf
am 1. April 1932
am 1. April 1933
am 1. April 1937
am 1. April 1940
Die weitere Bergl

Rau
eine Zig
ein

Ho
B

Bankrott der Wohnungspolitik in Dresden

Seit 1930 kein Wohnungsbauprogramm in Dresden mehr. Tausende Bauarbeiter feiern seit Jahren. Für 1932 nur 60 Kleinstwohnungen geplant. Die Zahl der Ermittelten wächst. Miete in den Neubauten für Werttätige nicht mehr erschwinglich

Das Mißgeschick der bürgerlichen und sozialdemokratischen Vorgänger bei den Stadtverordnetenwahlen 1929 war die Wohnungspolitik. Unter Hinweis darauf, welche Zahl von Wohnungen in Dresden in den früheren Jahren erstellt worden seien, wurde den werttätigen Wohnungslösen die baldige Beendigung der Wohnungsnot in Aussicht gestellt. „Was wir schaffen“, so lautete fast jedes Flugblatt, das von der SPD herausgegeben wurde. Innerhalb weniger Jahre sollte die Wohnungsnot bestritten sein. Auch in der Frage der Mietpreispolitik wurden Versprechungen gemacht. Der Gang der Entwicklung seit 1929 zeigt gerade das Gegenteil. 1930 wurde überhaupt kein Wohnungsbauprogramm aufgestellt. Es wurden lediglich die vom Programm 1929 nicht erstellten Wohnungen fertiggestellt. 1931 zeigte sich der völlige Bankrott. Für 1932 ist ebenfalls kein Programm aufgestellt.

Neue Illusionen für die Wohnungslösen

Mit neuen Illusionen werden die Erwerbslosen und Wohnungslösen gefüttert. Stadtrand-Siedlungen, so heißt das neue Schlagwort. Am Rande der Stadt sollen Erwerbslose angesiedelt werden. Dieses Projekt ist nichts als John Gans abgemaltes Bären, das es sich um ganze 60 Siedlerhäuser für Dresden handelt. Hat diese Siedlerhäuser für den Siedler nur mit einem Wohnraum von insgesamt 32 Quadratmeter Wohnfläche gedacht, das heißt, zurück zur Wohnbaracke. Also keine Lösung der Wohnungsnot.

Wie sieht es mit der Mietpreispolitik aus?

Alle Wohnungen, die in den letzten Jahren hergestellt wurden, haben so hohe Mieten, daß sie schon vor dem Lohn- und Gehaltsabbau durch Arbeiter, Angestellte und untere Beamten nicht getragen werden konnten.

Angenehme Mieten, die teilweise für eine einfache Wohnstatt mit Stube, Kammer, Küche sich in der Höhe von 720—740 Mark bewegen, müssen bezahlt werden. Heute — nach dem Lohn- und Gehaltsabbau liegen in den einzelnen Neubauhlöckchen die Wohnungen leer.

Die Neubauhlöcke sind die reinsten Taubenlöcher. Der Ausweg, Untermieter zu nehmen, ist den Neubauhlöcken versperrt, auf heute infolge der Erwerbslosigkeit jeder verläßt, bei Verboten unterzukunftlos. Es gibt, solange der Kapitalismus besteht, keine Lösung der Wohnungsfrage und keine Behebung der Wohnungsnot.

Einzig und allein im Sozialismus wird auch diese Frage gelöst. Sozialismus ist heute ein einziger Neubauhlah. In berichtigter Weise ist heute ein einziger Neubauhlah. In berichtigter Weise ist heute ein einziger Neubauhlah. In berichtigter Weise ist heute ein einziger Neubauhlah.

Ab 1. April 1932:

Für die hilfsbedürftigen Mieter ungeheure Mietsteigerungen!

Am Sonntag vergangener Woche brachten wir Beispiele, wie sich die letzte Notverordnung auf dem Gebiete des Wohnungsbaus und der Mietpreispolitik auswirkt. Wir zeigten, daß ab 1. April 1932 den Hausbesitzern 20 Prozent der Mietzinsteuern entfallen werden. Der gesamte Ertrag der Mietzinsteuer, der ungefähr 1200 Millionen Mark im Jahre beträgt, soll den Hausbesitzern ausgeschüttet werden. Der Abbau dieser Steuer erfolgt teilweise und ausschließlich zugunsten der Hausbesitzer. Praktisch bedeutet das, daß die Hausbesitzer die gesamte Hauszinssteuer erhalten, daß aber die Mieter, gleichviel, ob in Arbeit lebend oder erwerbslos, dieselbe Miete zahlen müssen, wie vorher. Bei gleichbleibender Mietzahlung soll nämlich nach den Bestimmungen der vierten Notverordnung die Mietzinsteuer mit 20 Prozent abgebaut werden:

- am 1. April 1932 20 Prozent der Steuer von 1931,
- am 1. April 1933 25 Prozent der Steuer von 1932,
- am 1. April 1937 25 Prozent der Steuer von 1932,
- am 1. April 1940 der verbleibende Rest von 50 Prozent der Steuer von 1932.

Die weitere Vergünstigung aber, die für die Hausbesitzer be-

steht, ist die, daß dieselben die Mietzinsteuer in ihrer vollen Höhe bereits jetzt ablassen können. Sie brauchen in diesem Falle nur den dreifachen Jahresbetrag dieser Steuer abzuführen. Wenn sie dies bis zum 31. März 1932 tun, so sind sie von jeder weiteren Hauszinssteuer befreit. Wenn sie die Abführung nach dem 31. März 1932 bis zum 31. März 1934 vornehmen, müssen sie den dreifachen Jahresbetrag eines Jahresbetrags der Hauszinssteuer abführen. Um den Hausbesitzern diese Abführung noch zu erleichtern, können sie unter sehr günstigen Bedingungen Hypotheken aufnehmen. Diese Bestimmungen erleichtern es den

Alles für den roten Kandidaten! Rüstet zum roten Volksentscheid!

möhlhabenden Hausbesitzern, sich zu bereichern, während der kleine, mittellose Hausbesitzer, der kleine Gewerbetreibende usw. nicht in der Lage ist, sich von dieser Steuer zu befreien.

Aus diesem Grunde ist es notwendig, daß die Erwerbslosen, Kurzarbeiter, Wohlfahrtsempfänger usw. sofort zu diesen Dingen Stellung nehmen und Kampfparolen aufstellen. Es gilt, den Kampf für folgende Forderungen aufzunehmen:

Ersetzung von Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen (mit Küche und Bad) für alle Werttätigen aus Reichs- und Staatsmitteln durch die Gemeinden und Gemeindeverbände. Für kinderreiche Familien entsprechend größere Wohnungen.

Verbot von Ermittlungen an Wohn- und Gewerberaummieter mit einem Jahreseinkommen von weniger als 5000 Mk. Beschlagnahme aller leerstehenden Wohnungen, insbesondere Neubauwohnungen, Villen, Hotels usw., durch die Gemeinden zum Zwecke der Unterbringung der Wohnungslösen und Ermittler bis zur Erstellung von hygienisch einwandfreien Wohnungen, Sanierung gesundheitsgefährlicher Stadtviertel und Wohnungen, Vereinfachung der Wohnbaracken und ähnlicher häuslicher Unterkünfte.

Sofortige Senkung der Mieten auf 75 Prozent des tatsächlichen Friedensmiete unter Vereinfachung der Hauszinssteuer.

Für wirtschaftlich schwache Personen (Kinderreiche usw.) muß die Miete entsprechend niedriger sein. Erwerbslose, Kurzarbeiter, Sozial- und Kleinrentner, Krüden- und Wohlfahrtsempfänger sind von der Mietzahlung zu befreien.

Für Hausbesitzer, deren Jahreseinkommen aus Arbeit oder sozialer Rente weniger als 5000 Mark beträgt, müssen die Gemeinden Mietzuschüsse insoweit erlassen, als dies zur Erhaltung ihres Hausbesitzes notwendig ist.

Geht den Hausbesitzern und der „Eisernen“ und Nazi-Hindenburg-Front, den Vätern der Notverordnungen, die entsprechende Antwort:

Am 1. April: Keinen Pfennig mehr Miete!

Am 18. April: Alle Stimmen dem roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Am 17. April: Heraus zum roten Volksentscheid gegen die lächerliche Schiedsregierung!

Die Städtischen Werke als meltende Kuh

Ueberschüsse durch Bührer und SPD in drei Jahren von 5,5 auf 18 Millionen Mark vergrößert. Werttätige kämpfen unter Führung der KPD gegen hohe Tarife für Gas, Strom und Verkehr!

Am 29. Februar vertiefte Herr Bürgermeister Dr. Bührer die SPD. Bereits 10 Tage später hatte er seinen Ueberschluß zur SPD vollzogen.

Dieser Schritt zeigt klar die politische Linie der SPD auf. Seit 1. November 1927 ist Herr Bührer Bürgermeister in Dresden. Er besah das volle Vertrauen der Sozialdemokratischen Partei. Gleichviel, ob Arbeiter- oder Angestelltenleistungen, ob Unterstützungszuschüsse oder Verschönerung im Schulwesen, sowie unerhörte Steigerungen der massenbelastenden indirekten Steuern, immer wurde Herr Bührer von der SPD gedeckt. In gerader Linie erfolgte seit Uebernahme des Finanzbezirks durch Bührer ein fortgesetzter Abbau aller kulturellen und sozialen Einrichtungen

Eines derjenigen Objekte, das von ihm am rücksichtslosesten ausgeplündert wurde, sind die städtischen Betriebe Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke, sowie Straßenbahn. Schon bei Begründung seines ersten Haushaltsplanes im Jahre 1928 zeigte Herr Bührer die Linie seiner Politik auf diesem Gebiete. Wortlich erklärte er seinerzeit:

„Die Werke sind gegenwärtig mit 5,5 Millionen Ablieferung von Ueberschüssen an die Stadtkasse beteiligt. Es muß bei rationaler Bewirtschaftung möglich sein, diese Summe wesentlich zu steigern.“

Innerhalb drei Jahren hatte demzufolge Herr Bührer den Betrag der jährlichen Ablieferungen von der vorgenannten Summe auf 17 Millionen Mark in die Höhe geschraubt. Nach im Jahre 1927 — ehe Herr Bührer nach Dresden kam — wendete sich Bösch für die SPD gegen die Ablieferungen in der 1928 vorhandenen Höhe. Bedingunglos wurde aber nach Uebernahme des Finanzbezirks durch Bührer von der SPD diese Ausplünderung mitgemacht.

Um den Raubzug auf die Taschen der Arbeiter leichter durch-

zuführen zu können, wurde 1929 unmittelbar nach dem damals stattfindenden Stadtverordnetenwahl die Umwandlung der Werke in Aktiengesellschaften vollzogen. Noch vor der Wahl brüllten die Bösch, Krenke und Koniotten, als die KPD durch Dokumente von Bührer der Öffentlichkeit diese Absicht mitteilte: „Lüge der Kommunisten!“ Sofort nach der Wahl wurde die Umwandlung im Eiltempo vollzogen. Weßhalb, das zeigen heute jedem Werttätigen die vorgenannten Ziffern.

Nur den genannten Summen wurden aber weitere herausgeholt. Wenige Tage vor dem Austritt Bührers wurden die Werke gezwungen, eine Reihe Grundstücke der Stadt mit einer Million zu übernehmen. Diese Million wurde sofort als Hypothek für eine Leihgeber Lebensversicherung-Gesellschaft eingetragen. Letzteres deshalb, weil Herr Bührer am 1. Januar für ein, bei dieser Versicherungs-Gesellschaft aufgenommenes Darlehen 9000 Mark Zinsen nicht gezahlt hatte. Ausdrücklich wurde hier erklärt, daß diese Million neben den bisherigen Abführungen der Werke der Stadtkasse zugute komme.

Damit belagern die Abführungen auf 18 Millionen Mark im Jahre.

Diese Vorgänge wurden von Hinterbühler, SPD-Redakteur der Volkzeitung mit aller Wärme vertreten. Die SPD, die von Bührers Politik abzurücken versucht, hat diese Politik bedingungslos unterstützt. Bührers Politik war die Politik der SPD. Sie trägt dafür die volle Verantwortung. Herr Bührer hat nur in Verfolg der von der SPD aufgestellten These: Keine Ausgabe ohne Deckung, die Massenausplünderung betrieben.

Jeder Werttätige muß diese Tatsachen zur Kenntnis nehmen und in roter Einheitsfront unter Führung der KPD kämpfen gegen Massenausplünderung!

Das „Rote Sprachrohr“ aus Berlin tritt auf!

Dienstag, den 29. März im Kristallpalast, Schäferstraße, großer Saal, 19.30 Uhr.
Mittwoch, den 30. März, in Freital, Goldener Löwe, 19.30 Uhr.

außerordentl. Mitglieder-Versammlung!

Rauchen Sie lieber eine Zigarette weniger, aber dafür eine gute

Haus Bergmann Klasse

5 Stück 20⁸

Allen Packungen liegen bei:
Bergmanns Bunte Bilder von Walter Trier
Wertvolle Stickerien nach Prof. Poetter.



Herr Bührer, der Bürgermeister der Kapitalisten

„Ich wünsche Herrn Dr. Bührer, dem wir mit vollkommener Unvoreingenommenheit gegenüberstehen, daß es ihm möglich sein möge, sein Amt möglichst viele Jahre zum Segen unserer Stadt auszuführen.“

Hofrat Hoff als Fraktionsvorsitzender der Deutschen Volkspartei in seiner Rede zum Etat der Stadt Dresden für das Jahr 1928, vorgelegt durch Bührer in der 12. Sitzung 1928. (Stenogramm im Stenogramm, Seite 424.)

Trotzdem, oder besser gerade deswegen wurde Herr Bührer von der SPD-Presse als „führer“ Finanzpolitiker geprießen, bis er seinen Eintritt bei den Nazis vollzog. Erst dann wurde seine Unfähigkeit von der SPD entdeckt. Stimmt das? Nein, Herr Bührer war schon immer, was er jetzt ist, und die SPD-Führer um Hoff, Reichel waren ihm treue Weggenossen, Helfer des Kapitals. Deshalb, Arbeiter, macht endlich Schluss! Reicht euch ein in die Kommunistische Partei!

Klasse gegen Klasse!

Quittung Nr. 23

Hoher wurden quittiert 18.274,55 Mark. Burkau 6,77; Colat 3,29; Döbeln 31,50; Leppersdorf 10,00; Piesbau 27,50; Oppach 28,30; Unterlößnitzgrün 13,48; Elsterberg 24,90; Thum 28,00; Hainichen 25,00; Auerbach b. Zw. 17,15; Annaberg 58,72; Kehlitz 5,00; Wachwitz 6,38; Rieberggrünhain 10,00; Bannewitz 12,00; Cainsdorf 15,00; Sedau 20,00; Jantitzsch 2,10; Kofelitz 14,00; Leipzig 3 42,00; Leipzig 10 44,87; Leipzig 13 18,94. Insgesamt 18.274,55 Mark.

Berichtigung: Die 20,50 Mark, die wir gestern unter Wählerschaften, sind von der Ortgruppe Niesau eingeschickt worden. Ebenso sind die am 17. März quittierten 5,50 Mark nicht von der Ortgruppe Niesau, sondern Paris eingegangen. SP, Abt. Kasse.

Sammlung für den Wahlfonds

Wir machen alle Ortsgruppenleitungen nochmals darauf aufmerksam, daß die Sammlung zum 2. Wahlgang auf denselben Listen erfolgt, wie zum 1. Wahlgang. Ein Zurücksenden der Listen bedeutet nur unnötige Vergrößerung der Portoauslagen. SP, Abt. Kasse

Ghiesl-Polizei verbietet NSD-Konzerte

Das Konzert „Was singt das neue Ruhland?“, das von der NSD für Sonntag, den 20. 3., im Reglerheim, angelehrt war, wurde eine Stunde nach der Genehmigung wieder verboten unter Hinweis auf den „Rangfrieden“, des Herrn Groener und mit der Begründung, daß dieses Konzert politisch sei. Dieses Verbot erweist erneut, wie die Polizei die so viel gerühmte „Demokratie“ gegen proletarische Organisationen anwendet. Die Nazis können ungehindert Waffentragen und Kolonnen unterhalten, die Bouteillenschauspiel durchzuführen, aber dem Proleten verbietet man das einfachste Konzert. Wie arm muß es um diesen Staat und seine Einrichtungen stehen! Arbeiter, merke dir: Neben der Leiblichen Nahrung raubt man dir auch die geistige!

Achtung, Bauarbeiter!

Heute Abend im Volkshaus Versammlung des Bezirks Alt- und Friedrichstadt. Jeder oppositionelle Kollege hat zu erscheinen!

Antikriegstag am 6. April!

Der 6. April steht im Zeichen des Kampfes gegen die Kriegsvorbereitungen der imperialistischen Mächte aller Länder gegen die Sowjetunion

In allen Betrieben, auf den Stempelstellen, in allen Büros, in jedem Ort müssen Arbeiter und Angestellte Stellung nehmen

Verstärkt die rote Einheitsfront zur Verteidigung der Sowjetunion!

Zum Raubüberfall in der BarbarasträÙe

Am 21. März wurde, wie berichtet, in der BarbarasträÙe eine Angestellte überfallen, wobei den Räubern 1400 Mark (500 Mark in Münz- und Zwanzigsstücken) in die Hände fielen. Durch die von der Kriminalpolizei angestellten Erörterungen konnte die Tat bald geklärt werden. Ein Zeuge, der den Überfall beobachtet hatte, gab an, daß das Räuberpaar ein Chemiker Erkennungszeichen geführt hatte. Im Kriminalamt lag eine Anzeige vor, wonach in der Nacht zum 21. März in der Wallstraße ein Verkleidetes mit chemischer Erkennungszeichen gestohlen worden war. Dieser Wagen wurde in der Königsbrüder Straße mit abgeänderter Erkennungsnummer aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß er von den Räubern bei der Ausführung der Tat benutzt worden war. Wenige Stunden nach der Aufführung des Raubes wurde einer der Täter, ein 24jähriger Autowascher aus Dresden, ermittelt und festgenommen. Der zweite Täter, ein 15jähriger Vorzeihanwerker aus Dresden, wurde am anderen Morgen erlangt und ebenfalls festgenommen. Der dritte Täter ist noch flüchtig.

Reinfall des Staatsanwalts

Wie bekannt, hatte Genosse Schäfer im Prozeß wegen der Vorgänge Freiberger Straße vor der Nazifakone vier Monate Gefängnis erhalten. Die übrigen Angeklagten waren freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen die Freisprüche und Genosse Schäfer gegen seine Verurteilung Berufung eingelegt. Die Berufung des Genossen Schäfer hatte vollen Erfolg. Er wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt fiel mit der Berufung ab.

Steine auf die ChristussträÙe

Im Steinwerferprozeß auf die ChristussträÙe, über die wir mehrmals berichteten, wurden gestern die Angeklagten zu folgenden Strafen verurteilt: Birnhilf zu sechs, und Fischer zu neun Monaten Gefängnis. Beide haben Berufung eingelegt. Wir kommen darauf noch zurück.

Ein Todesurteil in Dresden

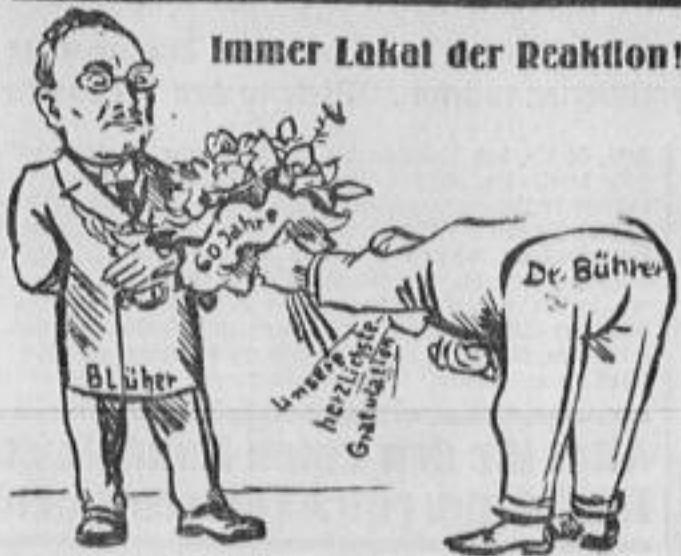
Vor den Geschworenen wurde der Mord an dem Kaufmann Kriebel und dem Fräulein Carde, George-RäÙe-SträÙe, verhandelt. Der Angeklagte Vogt, der voll geschäftig war, wurde zum Tode verurteilt.

In seinem Schlusswort verfürzte der Angeklagte Vogt, daß er die Tat aus innerer Erregung und Empörung über das

Bankrott der Gemeindefinanzen

Städtetag verlangt ‚Sanierung‘ der Erwerbslosenfürsorge, d. h. radikalen Abbau der UnterhaltungsstäÙe. 825 Mill. weniger SteuereinnäÙge, aber 460 Mill. Mehrausgaben

Der Präsident des deutschen Städtetages, M u l e r t, gab gestern in einer Pressebesprechung einen Ueberblick über die geradezu trostlose Finanzlage der deutschen Gemeinden. Nach den Dar-



Immer Lokal der Reaktion!

der „kühne“ Finanzpolitiker der SPD, wie er dem Vertreter der Reaktion, dem ehemaligen „Oberbürgermeister von Sachsen“ „langes Leben“ wünscht. Wie er hier im Dienst der Reaktion schon vor Jahren Verbeugungen machte, so auch jetzt offiziell durch offenes Uebertritt zu den Nazis.

Die „Eiserne Front“ in Struppen

Arm in Arm mit den Nazis!

Wie uns jetzt bekannt geworden ist, findet am zweiten Osterfeiertag in Struppen ein Wohltätigkeitskonzert, bei dem in Struppen befindlichen drei Gefangenen zu Gunsten der Winterhilfe statt. Da der Wohlwille-Ausschuß mit seiner Beihilfe vielfach am Ende seiner Kraft ist und es den Mitgliedern dieses Ausschusses nicht mehr angenehm ist immer und immer wieder an die Wohlthätigkeit der Geschäftsleute, Handwerker, Bauern usw. zu appellieren, weil es sich herausgestellt hat, daß dieselben genau wie die Wohlfahrtsempfänger dem Untergang geweiht sind (erst am 23. 3. wurde wieder ein Pferd eines Bauern verweigert), muß man eben jetzt andere Mittel anwenden um einige Pfund Gemüse oder sonstiges an die Wohlfahrtsempfänger zu übermitteln, und aus dem Grunde eben dieses Wohltätigkeitskonzert. Wenn es von den bürgerlichen Vereinen ausgeführt würde, brauchte man sich nicht zu wundern. Daß aber auch der Arbeiter-Gesangsverein sich daran beteiligt, ist manchem im Ort ein Rätsel. Denn die Janis so „Karte“, „Eiserne Front“ in Struppen, die in der Öffentlichkeit

stellungen Miliers stehen so ziemlich alle Gemeindefinanzen auf dem Bankrott. Der Fall der Stadt Rötten a. O., über die seitens der Konfers verhängt wurde, wird bald zahlreiche Nachfolger haben.

Nach den Ausführungen Miliers betragen die monatlichen Ausgaben der Gemeinden für Erwerbslosenfürsorge gegenwärtig 93 Millionen Mark, während die Steuereinnahmen der Städte monatlich nur 55 Millionen Mark ausmachen! Da der Konfers schon zur Erwerbslosenfürsorge herabgesetzt wurde, bedeutet die Entlastung ein ständig steigendes Defizit, das in kürzester Zeit mit dem völligen Bankrott der Gemeinden enden wird.

Die Forderungen des deutschen Städtetages lauten darauf, alle auf einen Punkt hinaus: Sofortige „Sanierung“ der Erwerbslosenfürsorge und Wohlfahrtsempfänger durch Schaffung einer einheitlichen Erwerbslosenfürsorge fürs Reich. Tagung sollen vor allem alle Leistungen systematisch herabgesetzt und Sonderleistungen überhaupt aus jeder Unterstutzung ausgeschlossen werden.

Dieser Verstoß des deutschen Städtetages deutet sich an mit dem Angriff der deutschen Kapitalisten auf die Unterstutzung des Proletariats und der werkschlüssigen Massen. Die deutschen Gemeinden stehen vor dem Bankrott, der im kapitalistischen System unausbleiblich ist. Erst in einem sozialistischen Deutschland werden auch die Kommunal финанzen auf gesunde Basis gestellt sein.

Sittler, der in seiner Agitation nicht genug auf die Tatkraft der Kapitalisten schimpfen kann, sucht sich immer wieder bei der Suche der ausländischen Finanzkongisse anzuhängen. Seine Gesinnung gegenüber dem englischen Korrespondenten wird genau so beim ersten Wahlgang zweifellos durch das Ergebnis der Wahlen gelassen werden.

nicht genug vom Kampf gegen den Faschismus zu sprechen, macht auf einmal gemeinsame Konzerte mit diesen böswürdigen faschistischen Gelangensreichen, oder wie die SPD behauptet, mit 225 Nazi- und 30 Duesenberg-Stimmen sollen nicht auf dem Konto dieser Vereine? Wie weit muß es da um den Konfers gehen bei unseren SPD-Ortsgruppen bestellt sein? Denn der ersehnte Arbeiter hat in diesem Verein begriffen, was er ist (das beweisen die verbliebenen Gerüchte im Ort und auch die Enttäuschung der verschiedenen Mitglieder gegen dieses Konzert). Aber all das hört die SPD in Struppen nicht. Sie weiß ja ihre Kanone, der in der Umgegend des Arbeiter das höflich macht, in der größten Not auch mit den Faschisten zusammenzugehen. Dazu legt ihr auch gedruckten, Mitgliedern des Arbeiter-Gefangenenvereins?

Was ist der eigentliche Zweck dieses Rummels?

Weil die Handwerker, Geschäftsleute, Bauern usw. durch die ungenutzten Steuerlasten immer mehr in den Abgrund gedrückt werden (Geld und Gelde wegen Erfolg über Steuern und Steuern) und auch nicht mehr das geben können was sie müssen, muß man eben zu neuen Mitteln und Wegen greifen. So glaubt man nun durch dieses Konzert die breite Masse zu überzeugen, denn Gehalt ist sehr zugänglich. So geben im Ort bereits die Leute (zwei bürgerliche und zwei Mitglieder des Arbeiter-Gefangenenvereins) auf Agitation für dieses Konzert. So muß der Arbeiter und Wohlfahrtsempfänger nicht auch hinweggehen unbewußt, um zu hören, was geboten wird. Daß er aber damit von seiner fähigen Unterstutzung dem Wohlstande

Man will

den Wert der Insertion prüfen. Darum keine falsche Scham, redet mit dem Geschäftsleute, er hat Dir dankbar dafür und wird

weiter inserieren!

schuß nach Mittel zuzuführen, damit Verleide es ihnen dann in einem N.D. Erden, Reis oder als Sonderunterstutzung zuzuführen, sollen sie sich nicht bewußt. Also ihr, die ihr Leben nicht mehr habt, laßt doch mit beitragen, um den Wohlstande vor seinem Untergang zu retten.

Arbeiter von Struppen, erkennt die Situation und die Gefahr, daß durch derartige Seitenhieben der Seitenhieben der Struppen zwar nicht behoben wird und es auch kein Ausweg aus diesem Elendzustand ist. Einzig und allein aus jedem Elend zu kommen, könnt ihr nur selbst vorbringen. Durch unermühten Kampf gegen die belächelte Staatseinstellung bis zum endgültigen Sturz des Kapitalismus, zur Errichtung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung. Darum hinein in die rote Einheitsfront, hinein in die NSD, laßt die Arbeiter jubeln!

Zer Wahlkampf geht weiter!

Die Sammlung selbstverständlich auch! Einige Ortsgruppen scheinen der Auffassung zu sein, daß mit dem Abschluß des ersten Wahlganges auch die Sammlung und der Vertrieb des Wahlmaterials eingeleitet sind. Diese Auffassung ist natürlich absolut falsch. Die Sammellisten, welche das andere Material müssen von den Ortsgruppen und Sammlern für den zweiten Wahlgang weiter benutzt werden. Wir stellen hier den zweiten Wahlgang weiter benutzt werden. Wir ermahnen hier, daß die Ortsgruppen weitere Sammellisten und Material bei uns anfordern. SP, Abt. Kasse.

Strassenbahnarbeiten. Strassenbahnarbeiten der Alberttheater auf dem Albertplatz tritt ab Donnerstag, den 24. März letzten mit der Erleichterung des Umfahrgewerkes ein: 1. Alle Bahnhöfe und Kreuzungen bleiben bestehen; 2. Die Wagen der Linien 1, 4, 9, 11, 13 und 17 halten in der Fahrtrichtung Rückwärts am Ende der Bahnlinie gegenüber der BarbiestraÙe; 3. Je nach Richtung landwärts halten die Wagen der Linien 3, 6, 8, 10 und 28 nochmals an der neu errichteten Bahnhofsinsel am Alberttheater.

Dresdner VolkshäÙe. Die Geschäfte der Dresdner VolkshäÙe sind am Osterfestabend bis 12 Uhr mittags geschlossen.

haben
- vor
im Pre
einmal
legen

Kaffee
Guat
Wiener Misch
Hotel Misch
Spezialmisch
Kaffeegr
3 NO
DRSDEN
Sonora
Sie sparen
FALIK'S
Anzüge
Mäntel
Rosen
Falik's new
Oster
in Marzipan
Oster
zu niedrigsten
Malzinger, Kro
Kauf bei de
Ra
Gold
Sumatra
E-lage...

noch rechtzeitig?

haben wir eine ganze Anzahl **Zigarren** — vor allem bessere Sorten! — um 20, 25 und sogar 33 1/2 % im Preise ermäßigt. Sie können sich also zu den Feiertagen einmal etwas ganz Besonderes leisten, ohne dafür mehr anlegen zu müssen... Fragen Sie bitte in Ihrer Verteilungsstelle, was wir Ihnen anzubieten haben...



VORWÄRTS

Rundfunk



Berlin
 6.30: Sonntagskonzert, 11.15: Konzert, 14.00: Konzert aus Köln, 16.30: Unterhaltungsprogramm, 20.00: Konzert aus München, 22.30: Deutsches im Ohr, 23.00: Kulturkammer, 2. Götterwelt-Gesellschaft.

Münchener Hörsender
 6.30: Sonntagskonzert, 9.30: Stunde der Unterhaltung, 12.00: Mittagsmusik, 14.00: Konzert aus Leipzig, 16.30: Konzert aus Hamburg, 19.00: Deutsches im Ohr, 20.00: Konzert aus Dresden, 22.30: Kultur, 23.00: Götterwelt.

Veitshausen
 6.30: Sonntagskonzert, 12.00: Konzert, 15.00: Mittagsmusik, 18.00: Kulturkammer, 21.00: Konzert, 23.00: Nachrichten, 23.00-0.15: Götterwelt.

Uerdingen
 6.30: Sonntagskonzert, 12.00: Konzert, 15.00: Kulturkammer, 18.00: Kulturkammer, 21.00: Konzert, 23.00: Nachrichten, 23.00-0.15: Götterwelt.

Wiesbaden
 6.30: Sonntagskonzert, 12.00: Konzert, 15.00: Kulturkammer, 18.00: Kulturkammer, 21.00: Konzert, 23.00: Nachrichten, 23.00-0.15: Götterwelt.

der fleisch- u. wurstladen von dem man spricht
dresdner fleischhallen
 ● Amalien-Ecke Serrestraße ●
 Beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen ● Eigene Fabrikation ● Eigener Fleisch- und Wurstfabrik-Größbetrieb

Kaffee billiger

Guatemala
 kräftig u. gesund
 1/2 Pfund 50 Pfg. **1.95**
 Wiener Mischung **2.40**
 Hotel Mischung **2.70**
 Spezialmischung **3.00**
 Noack schon 1 **3.20**

3 NOACK 3

Sonora
 Die billige, vollwertige Kaffeebohne
 Sonora-Vorteil, D. Schweitzer, Weiden

Sie sparen Geld

FALIK'S
 Anzüge **18.00**
 Mäntel **15.00**
 Hosen **3.50**

Osterartikel

Ostereier
 zu niedrigsten Fabrikpreisen
 Malzinger, Kronprinzenstraße 4

Kauft bei den Inserierten!

DER AUFSTIEG DER VOLKSFÜRSORGE



SOLLTE AUCH FÜR SIE EIN ZEICHEN DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND DER GEBOTENEN SICHERHEIT SEIN

2 265 000
850 MILLIONEN RM.
Versicherung

Der Arbeiter-Gender

Der Arbeiter-Gender ist ein einzigartiges, für die Arbeiterwelt wichtiges Organ. Es enthält wertvolle Informationen über die Interessen der Arbeiter und die Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lage.

Bruno Rietschel
 Cotta, Cosschauder Str. 27

Für den Sport

Sport hemden mit Kragen und Binder, neueste Dessins
Sport hemden mit offenem Kragen, für Knaben und Herren, weiß Panama und bunt
Polojacken weiß und farbig
Sport rümpfe . Rucksäcke
Turner hemden weiß, mit und ohne Arm
Turner hosen-Gürtel
Sport pullover
Foerder / Zittau
Rathausplatz

Die billige Mütze

95 Pfennig
 Herm. Herberg
 Werber Abonnement für die Arbeitersimme



Was bringt der Mann seiner Frau mit?
Natürlich „Die Kämpferin“

die große Zeitschrift der werktätigen Frau. Mit vielen interessanten Artikeln, mit zahlreichen Illustrationen, mit spannenden Reportagen aus der Frauenwelt und vielen anderen. Die neue Ausgabe (Preis 10 Pf.) ist erschienen bei allen Literaturverkehlern erhältlich.

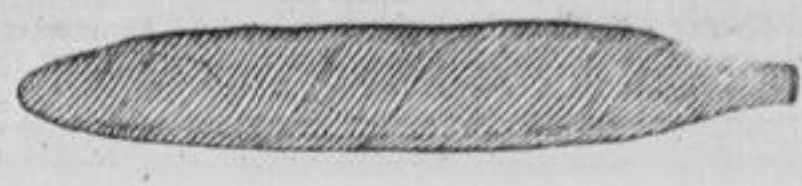
Besuch die proletarische Bücherstube

Dresden-A.
 Rosenstraße 76

INSERIEREN
 bringt dem Geschäftsmann Erfolg

GÖRLITZER

Raucher! Eine billige Qualitäts-Zigarette für die Festtage ist:
Goldene Ernte
 Sumatra mit guter Braßlage... 15,-
Goldene Ernte
 Sumatra mit guter Braßlage... 15,-



Dr. med. A. Koch

Facharzt für Nerven- und Gemütskrankheiten

Meißen

Kleinmarkt 6, II. Telefon Meißen Nr. 2477

Sprechstunde: 9.30—12.30 Uhr, 15—18 Uhr
Sonnabends nur vormittags

Für die Festtage empfehle:
Pa. Rindfleisch Pfund 55, 70 und 80 Pfund
Pa. Schweinefleisch Pfund 60 und 70 Pfund
Pa. Kalbfleisch Pfund
Pa. Hausgeschlachte Wurst Pfund 60 und 80 Pfund
Curt Franke, Meißen, Burgstraße 23

Kohlenhandlung
A. Lange
Meißen, Niederstr. Nr. 22

Anfertiger in der Arbeiterkammer

Frieda verw. Krause
Milch- u. Molkereiprodukte
Meißen, Talstraße 72

Eugen Martin

Meißen, Marktstraße — besonders
billig in Textilwaren und Trikotagen

Reserviert

Seefisch-Verkauf
Fisch-Räucherer
Landesprodukte
Meißen, Loosestr. 2

Reserviert 500

An jedem Markttag:
Großer Markt Mitte

STADTTHEATER MEIßEN

Spielzeit vom 1. Oktober 1931 bis 30 April 1932

Operette • Schauspiel • Oper

Theater-Kasse täglich von 10—13 Uhr und 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
Keine Vorkaufgebühren! Sonntags Nachmittags Fremdenvorstellungen
Stammzeit 25%, Ermäßigung und Umtauschrecht - Telefon 2374

DAS MARZHEFT
ISTERSCHENEN



Die führende Zeitschrift für Praxis und Theorie des Marxismus

Aus dem Inhalt:
Nach dem Februar — um des ZK der KPD / P. Braun: Der Krieg
im Fernen Osten und das „Glaubens“-des Krieges / E. Schaller:
Bürgerliche „Demokratie“ und proletarische Diktatur / H. Kauer:
Bauernfrage und Arbeit unserer Partei auf dem Dorfe
Solort besorgen, aber vergißt! — Einzelpraxis: 20 Pf.
Wer bei der Post bestellt, sichert sich pünktliche Zustellung!

Brot-Weiß-
und Feinbäckerei
Alfred Pätzsch
Meißen, Hallesche Str.

Arbeits-
Abteilung
Ve pfunde
ab heute bis zum Febr.
2 Rinder

zum Kochen, 4 Pfd. 80 Pf.
2 Rinder, ohne Fett, 100 Pf.
Kostlos, 100 Pf.
Gewinnlos, 100 Pf.
5 Prozent Rabatt
G. Pätzsch, Meißen
Friedrichstr., 100 Pf.

Abonnieren die
Arbeiterkammer

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

Zschieren	Coswig	Neusalza-Spremberg	Brettnig
Mag Kluge, Elbstraße 5 Brotbäckerei und Fleischwaren	Lederhandlung Liebe Schulmeisterstr. 59 sämtl. Schuhmacherbedarfartikel, Maß, Preise 55 900	Seitstraße und Coupons zu bekannt bekannten Freien. Riethilde Wagner, Obermarkt 29 55 897	Trinkt BIERE Brauerei Brettnig 54136
Niedersedlitz-Luga	Molkerei Benno Kleber Geschäfte: Sachsenstraße 9 Hauptstraße 46 55 907	Guthof „Grüner Baum“ Nehlfabrikantenfabrik Auguste Straße 172 55 897	Eisenwarenhandlung Kunath Lischewerderstraße 232 Lust alle Eisenwaren, Haus- und Küchenartikel, Glas und Porzellan 54122
Gas Hof Groß-Luga Verkehrslokal aller Werkstätten 55 979	Reserviert	H. Reichel und Wollwaren Hermann Heber, Backer Str. 184, Tel. 370 55 898	Schuhhaus Gerhard Willich Schuhwaren u. Reparatur, Georgstr. 10 54128
Niedersedlitz	Hermann Wehle & Co. Niedersedlitz — Fernruf: P. 9 0330 Prima Briquets, Braun- u. Steinkohlen Koks, Holz, Torfmoat und Stroh Baumaterialien, Möbeltransporte 55 912	Derten, Damen-, Kindergarderobe Manufakturwaren, kauft man am besten bei A. Henzel Nach Karl (Meißner) Zittauer Str. 25d 55 899	Jul. H. Schöne Bischhofswalden Stade 89 54140
E. SENF Schulstraße 9 Elektro — Radio Schreib- und Papierwaren 55 919	Coswiger Fischhalle Inh. Hermann Fenske, Hauptstr. 23 Seefische, Raucherfische, Marinieren 55 909	F Sonntag Haus- u. Küchengeräte Butzner Str. 702 c 55 893	OTTO HENNIG 5 Lebkuchen- und Wollwaren Reserviert 574 54141
Schüler's Spielwaren, Sortwaren, Ziterschiffartikel — Postfach 117, 2	Radebeul	Walter Müller Textilwaren Reicherstraße 8 55 894	Arno Schöne, Inh. Elna Schöne Radeberger Straße 305 Kolonialwaren u. Tobate / 3 Bros. 54170
Zschachwitz	Möbel in allen Preislagen Adolf Andrich Erben Sidonienstraße 8, am Bahnhof 55 919	Oppach	Wolffhaus Ewald Senf Radeberger Straße 206 54171
Biergroßhandlung Mag Kluge Simonstr. 13, Mühlentw. (Postfach) Auf Dr. J. 91291 55 929	Bäckerei/Konditorei/Café Inh. Richard Funke Bahnhofstraße 14 55 908	Kolonial- und Wollwaren Martha Fenske Fugauer Str. 31 55 893	Arnold Schöne Damen-Konfektion Mühlener Straße 284 54172
Dohna	Besucht das Union-Theater 55 908	Cunewalde	Julius Friedrich, Kleiderer Seuffts, 34 und Stolpener Str. 13 55 915
Molkereiprodukte empfiehlt Ernst Heider & Sohn Königsstraße 2 A 55 926	Kolonialwaren / Feinkost Richard Garmelster Nachf. Inh. Walter Mäschker, Leipziger Straße 33 und Albertplatz 55 911	Löbau	Ernst Blücher Kolonial- und Gemütswaren 55 933
Schuh-Hoppe, Dohna, Königsstr. 27 55 925	Molkerie F. Burkhardt Leipziger Straße 66 / Fernruf 72448 55 900	Bautzen	Paul Otto, Kleiderstoffe und Konfektion Kornstraße 10 55 918
Otto Trobisch Fabrik für Fleisch- und Wurstwaren Filialen: Lockwitz und Heidenau 55 939	Haidenaue	Bierwalde	Gasthof Beerwalde Auch ein kleines Inserat bringt Erfolge 55 937
Hugo Regel, Kreuzstraße 7 Wein, Weiß- und Feinbäckerei 55 913	Haus- und Küchengeräte Paul Despek, Dresden Straße 8 55 918	Kamenz	Eugen Martin Oskar-Müller-Straße 6 besonders billig in Textil- waren und Trikotagen 54532
Otto Großmann, Königs-Edel Hauptstr. Rühwaren und Zittauer 55 910	Otto Großmann, Königs-Edel Hauptstr. Rühwaren und Zittauer 55 910	Zigarrenhaus Arthur Synalzenhahn, Weststraße 8 55 914	Hauswalde
Reserviert Nr. 1 55 904	Lindner's Eisenhandlung Eisenwaren, Werkzeug, Küchengeräte Hauptstr. 59 55 917	Hauswalde	Otto Herrmann Brot- und Weißbäckerei Bischhofswalden, Stade 141 a 54137
Reiner	Elsa Eckhardt Margaretenstr. 12 Schokolade, Fabrik- Schokoladen 55 918	Weinböhla	Otto Freimuth, Lebensmittel Liköre, Weine und Zigarren 55 914
Großmann's Bäckerei Café und Weinstuben Pirnaer Straße 44 55 905	Reformhaus Bahnhof- straße 18 55 916	Freital-Deuben	Paul Jahn, Hauptstraße 56 Kolonialwaren, Weine, Kaffee, Bier 55 911
Central-Apotheke Ailopathie, Homöopathie, Biochemie, Anfertigung sämtl. Rezepte, Lieferung für alle Krankenkassen 55 912	Paul Großmann, Meißner Str. 65 Kolonialwaren Zigarren, Gebräute und Weine 55 906	Freital	Kauf beim Inferenten! Sens Witzke, Hauptstraße 18 H. Reichel und Wollwaren 55 912
Foto. Farben Laake Martin Uhlmann Unt. Dresden Str. 118 55 914	Denno Winkler Holz, Kohlen, Kaffeebohnen, Futter- und Düngemittel Johannesbergstraße 18 55 903	Freiberg	Paul Wenzel Tharandt, Martha, Hintergersdorf Lebensmittel / 6 % Rabatt 54276
Martin Uhlmann Unt. Dresden Str. 118 55 914	Reserviert 10 55 913	Hans Gottwald Holz, Kohlen — Lohnwerk Schwarz Domstraße — Thierstraße — Ruf 3304 54275	Felix Peizold, Markt 35 Manufaktur-, Modewaren Konfektion 54276
Rabenau	Ar-Ni-Lichtspiele Lutherplatz 55 916	Kauf Bat'a-Schuhe Neue Reparatur — Preise: Herrn..... 2.10 — 4.00 Damen..... 1.80 — 4.00 Kinder..... 1.20 — 4.00 20-24..... 1.20 — 4.00 25-34..... 1.20 — 4.00 54278	Tharandt
Arno Winkler Fleischerei und Restaurant Justiz 17 55 917	Städt. Drogerie Rabonzu Artik. Heilmittel Lindenstraße 4 Telefon Freital 89 55 917	H. Fleisch- u. Wurstwaren Karl Schreiber Senfstrasse 54279	Hainberg

Im Zeich
B
Sintven mit d
forderungen d
Der für den 23. F
ber sich mit dem ne
15. April verlobten
Pfeife an, doch lich
Bürgerlichensaturner
Zu die die Begr
Mittelschichtliche
Legung, und eine lot
hier Verbindung mit
Das ganze Gebet
bestimmten Ziele
aus gehen in Gew
Schuldbefreiung der
Dankbarkeit gelang
und 1200-Würst
Wenn die Gewe
Kleinangestellen inner
Schulden und Brot auf
Bürgerlich. Sie w
nicht anders sorglos
beibehaltungsbemüht
Zustellung aller bi
verordnungen, über w
verföhrung, um dem
Dauer Aktionärarch
bistum Unterergebnis
Kampfe unterföhden
schweben Parteiführer
Sich neuen Situationen
weisen, um die über b
Bürgerlichensaturner. Ne
Kapitalismus aufgesch
in seiner Rede auf b
tagte!
„In dem Wugen
sch der mit ihr
Bürgerlich immer
viele Betrugsmas
lebens der Sozialis
nicht immer mehr an
Weil immer größer
über, nicht mehr nur
und die Politik der
lebens in noch ver
stehet: Die letzten
über „Weg zum S
Staatsozialismus.
Wir hören, einfor
in diesen neuen Sch
Wohl der SPD, und
wäre Hebel ist. Die
planbaren Tugenden
werden auf vollkom
ein sowohl in der je
die Herabsetzung auf
die zu bewußte Spr
Anestellte. d
Der
Dr. Loefer, Leipz
Mit einem Post
Sachverständigenverban
nach der Leipziger W
die eine kommunale
Nach Stellensuche
bleibt und die dem
der Gemeinden bracht
Eherwärtiger zum Aus
eben für alle Erwer
Wie alle die Fortsch
einen Naturalien vor
zu lassen.
In einem Wemagen
ist nicht mehr und nich
baldere unter Zwang
tenden sollen die Ges
Küden fallen.
Ferner sollen die
wegen und wieder h
weilliche Frau, die
ihres Mannes gewinn
geben, soll also wieder
ihre Ehe noch ver
nach die Herabsetzung
Durch Herabsetzung in
die Verbraucher, der
auf gemeinte ausge
In
Sammeln

Verstärkt das Feuer auf die Betriebe!

Hinweis mit dem Schwindelmaßstab der Arbeitsbeschaffung. Arbeit und Brot bringt nur der Kampf um die Arbeitsbeschaffungs-forderungen der RPD. Betriebsarbeiter, Erwerbslose, stärkt die Front, reißt euch ein in die kommunistische Partei und die RPD!

Der für den 23. März einberufene Reichstagskongress des ADGB, der sich mit dem neuesten Schwindel der reformistischen Bürokratie, dem Arbeitsbeschaffungsplan befassen sollte, ist auf den 12. April verschoben worden. Als Grund dafür gibt die SPD-Presse an, daß sich für den Kongress Schwierigkeiten aus der Tagesordnungsabstimmung ergeben.

Dah diese Begründung nur eine laune Ausrede der Gewerkschaftsbürokratie ist, geht daraus hervor, daß eine geschlossene Sitzung und eine solche ist der Reichstagskongress zweifellos, in gar keine Verbindung mit dem Osterburgfrieden zu bringen ist.

Zus ganze Geheimnis der Vertagung liegt einfach in der vollkommenen Fiesheit der Arbeitsbeschaffung, die durch die von uns geltend im Gewerkschaftsteil gebrachten Enthüllungen des Chefredakteurs der Frankfurter Zeitung Arthur Keller, an die Öffentlichkeit gelangten und so dieses Wahlmanöver der SPD- und ADGB-Bürokratie zerfliegen.

Wenn die Gewerkschaftsführer durch die Vertagung des Reichstagskongresses innerhalb der Mitgliederkreise die Hoffnung auf Arbeit und Brot aufrecht zu erhalten suchen, so zeigt das ihre Unfähigkeit. Sie wissen ihren reaktionären Mitgliedermassen nichts anderes vorzulegen als diesen Reichstagskongress mit dem Arbeitsbeschaffungsplan, um von ihrer Beteiligung an der Durchführung aller bisherigen sowie der geplanten neuen Notverordnungen, über weiteren Abbau des Lohnes und der Sozialversicherung, um vom Schwindel des Preisabbaus abzulassen. Dieser Reichstagskongress, der in seiner Zusammenlegung wie in seinen Ergebnissen sich in nichts von dem Frankfurter ADGB-Kongress unterscheiden wird, ist ein Versuch, um den rasch zunehmenden Mobilisierungsprozeß der Arbeiterklasse aufzuhalten. Mit neuen Thesen sollen die Gewerkschaftsmitglieder gelähmt werden, um sie über die tatsächlichen Ansichten der ADGB-Führer hinwegzuführen. Von neuem soll die alte Bolze des Staatskapitalismus aufgewärmt werden, von der Genosse Thälmann in seiner Rede auf dem 31. der RPD im Februar folgenden sagte:

„In dem Augenblick, in dem die Offensive der Bourgeoisie und der mit ihr verbundenen Sozialdemokratie gegen das Proletariat immer skrupelloser Formen annimmt, reicht das einfache Betrugsmanöver des sogenannten „kleineren Übels“ seitens der Sozialdemokratie zur Verhinderung der Massen nicht immer mehr aus. Während also in der Wirklichkeit das Übel immer größer wird, geht die Sozialdemokratie dazu über, nicht mehr nur den Massen vorzuschwindeln, ihre Politik und die Politik der Bourgeoisie bedeute ein „kleineres Übel“, sondern in noch vergrößerter Auflage das Betrugs erklärt zu werden: Die jetzigen Verbände der Bourgeoisie seien ein freibühler „Weg zum Sozialismus“, nämlich der Weg über den Staatskapitalismus.“

Mit klaren, einfachen Worten enthüllte Genosse Thälmann die neuen Schwindel und zeigte auf, daß das „kleinere Übel“ der SPD- und ADGB-Führer für die Arbeiterklasse das größte Übel ist. Die in den letzten Wochen und Tagen stattgefundenen Tagungen der Industriellenverbände mit ihren Forderungen auf vollkommenste Befriedigung aller tatsächlichen Bindungen sowohl in der Frage der Löhne wie auch der Arbeitszeit, die Forderung auf Abbau der Arbeitslosenunterstützung sprechen eine zu deutliche Sprache, was die Arbeiterklasse von dem „klein-

eren Übel“ zu erwarten hat. Eine ganze Reihe bürgerlicher Blätter — wie zum Beispiel die schwerindustrielle Deutsche Allgemeine Zeitung — traten bereits vor dem 12. März offen aus, daß nach dem Wahlen die Löhne um weitere 15 Prozent gesenkt werden müssen. Am 30. April laufen die Notverordnungsartikel ab und schon sind diese Tarife in einer ganzen Reihe von Industrien bereits gestürzt. Unterstützt durch die Wandler der sozialfaschistischen Bürokratie wittern die Industriekapitalisten Morgenluft und lassen alle bisherigen Hemmungen beiseite. Brutal und rücksichtslos stellen sie ihre Forderungen, weil sie wissen, daß sowohl die Bourgeoisie, wie auch die reformistischen Gewerkschaftsführer ihnen in jeder Hinsicht Vorlauf leisten.

Diese Schwindelmaßstab der Reformisten, die neuen Angriffe des Unternehmertums auf die Lebenshaltung der breiten Arbeitermassen zurückzuführen, steht als Hauptaufgabe vor der Partei und der RPD. Stärker als bisher müssen vor allen Dingen die Betriebsarbeiter und die Erwerbslosen gegen die Notverordnungsartikel zum Kampf um ihre Existenz mobilisiert werden. Die Wendung in unserer Betriebsarbeit muß praktisch in jedem Betrieb durchgeführt werden. In Hand betrieblichen Materialen müssen alle Betriebszellen und RPD-Gruppen konstant Stellung nehmen gegen die neuen Angriffe des Unternehmertums und seiner reformistischen Helfer. Durch sofortige Veröffentlichung an die Presse muß die Vorbereitung für verstärkte Partei- und Pressearbeit innerhalb der Betriebe geleistet werden. Mindestens eine Delegiertenversammlung in jedem

Betrieb, für jeden Großbetrieb eine Betriebszelle, muß die Lösung der Partei- und RPD-Mitglieder sein.

Sowohl stellen die SPD- und ADGB-Führer die Frage der Arbeitsbeschaffung, die Frage der Erwerbslosen in den Mittelpunkt ihrer demagogischen Aktion. Sie wissen, daß die Rolle der Erwerbslosen bei dem jetzigen Stand der Erwerbslosigkeit von 6 1/2 Millionen in den bevorstehenden Kampagnen und Wahlkampagnen eine ungeheuer große ist.

Immer mehr verlieren die Reformisten innerhalb der Arbeiterklasse an Boden. Die maßlose Erschütterung der 6 1/2 Millionen Erwerbslosen wächst sich zur offenen Rebellion aus. Nun versuchen die Generale der „Eilernen Front“ zu retten, was zu retten ist. Aber auch ihre neue große Hoffnung, der Arbeitsbeschaffungsplan, ist gestohlet wie eine Seifenblase.

Arbeit und Brot hat die Arbeiterklasse weder von der Bourgeoisie und ihren sozialfaschistischen Agenten zu erwarten. Arbeit und Brot müssen sich die Arbeitermassen erkämpfen. Unter Führung der kommunistischen Partei und RPD müssen sie alle Kräfte in jeder roten Einheitsfront zusammenschließen und den Kampf aufnehmen um das kommunistische Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Der Oppositionskongress der Freigewerkschafter in Chemnitz wird der Aufruf zu neuen Kampfmaßnahmen der Arbeiterklasse gegen die neuen Angriffe der Bourgeoisie und ihrer reformistischen Stützen auf die Lebenshaltung der wertvollen Massen sein. Wählt überall Delegierte!

Kriegsproduktion in der Textilindustrie

Der neue imperialistische Krieg hat begonnen. Die Kapitalisten aller Länder sind bestrbt, sich aus der sich immer mehr vertiefenden Weltwirtschaftskrise durch einen imperialistischen Weltkrieg und vor allem einen Krieg gegen die Sowjetunion herauszuwinden. Die Ereignisse im Fernen Osten sind der Anfang des neuen Weltkrieges, den die imperialistischen Mächte gegen das Proletariat und die wertvollen Massen aller Länder unternehmen haben.

In welche Nähe die Gefahr des Weltkrieges gegenwärtig gerückt ist, beweisen die Tatsachen, daß in den Hauptzweigen der Kriegsindustrie schon eine Umstellung auf Kriegsproduktion im gelleichtesten Tempo vor sich geht, daß in den verschiedensten Betrieben der verschiedensten Länder schon Kriegsproduktion erzeugt wird; nicht nur für den Fernen Osten, sondern auch fürs Inland.

Genauso wie in der Metallindustrie Geschütze, Patronen u. a. hergestellt und nach dem Fernen Osten abtransportiert werden, genau so wie die chemischen Betriebe die japanische Armee mit Explosivstoffen, Salzen usw. versorgen, haben eine ganze Reihe von Textilbetrieben verschiedener Länder Kriegsaufträge erhalten und ausgeführt.

Amerika

Mit der amerikanischen Bekleidungsindustrie werden Verbindungen geführt auf Lieferung von Uniformen in Höhe von 1 500 000 Dollar.

Im Zusammenhang mit dem Krieg im Fernen Osten beschäftigt Japan (wie aus Kobe gemeldet wird), in Zukunft außer den im Jahre 1930 angekauften 723 000 und im Jahre 1931 1 425 000 Rollen Baumwolle noch weiter eine halbe Million Rollen in USA anzukaufen.

Tschekoslowakei

In Reueck wurde in der Spinnerei R. M. & K. in Wechselricht gearbeitet. Ende Februar hat diese Fabrik, im Zusammen-

hang mit den erhaltenen Kriegsaufträgen, angefangen, woll zu arbeiten.

Deutschland

In Neumünster wird in den Deutschen Spezialwebereien für Uniformstoffe Tuch zu Mänteln für das japanische Militär gearbeitet.

In Berlin sollen an die Zwischenspinner der Herrenmantel 400 000 Stück japanische Mäntel zum Preise von 6 Mark zur Verarbeitung vergeben werden.

In der Gouly wurden im Betriebe Samson vor kurzem 10 000 Mänteldecken hergestellt.

In der Hordburger Textfabrik sind für Japan 25 000 Säcke hergestellt worden.

Die J. V. Hemberg-WG hat in England ein neues Werk errichtet, in dem 700 Mann beschäftigt sind. Diese Textilfabrik soll verdoppelt werden. In den letzten Monaten wurden aus den von Hemberg angekauften und illigierten Wuppertaler Betrieben der „Höllens-Grube“ die Maschinen ausgeliefert und bereits nach England übergeführt. Die Hemberg-Arbeiter werden absichtlich über den Produktionsgang im unklaren gehalten, so daß ein jeder Beschäftigte nur seine Abteilung kennt. In den Laboratorien und Versuchshäusern jedoch liegen schon die Anweisungen bereit, die eine Umstellung der Produktion auf Sprengstoff herbeiführen.

Polen

Was Lodz — dem polnischen Manchester — wird gemeldet, daß die völlig barrierefreie Textilindustrie ihre riesigen Lagerbestände nach Japan ablegen konnte. Im Zusammenhang damit konnten zahlreiche Textilfirmen wieder zur vollen Arbeitsetzungs übergehen.

Um die Kriegsproduktion für Japan zu beschleunigen, verbreitet die polnische bürgerliche Presse Gerüchte, daß im Zusammenhang mit dem Sturz des englischen Pfund und der Wollfütterung der japanischen Woll die polnischen Textilwaren einen großen Absatz in China gefunden haben.

Die polnische faschistische Regierung hat eine Reihe Gesetze erlassen über die „Steigerung des inländischen Verbrauchs an Wolstoffen“. In Erfüllung dieser Gesetze hat das Kriegsministerium zwecks „Steigerung des inländischen Verbrauchs“ an die Lodzer Textilfirmen Bestellungen gegeben auf Tuch und Wollstoffe „für den Bedarf der polnischen Armee“.

Internationales Komitee der Textilarbeiter.

Die internationale Bourgeoisie und ihre sozialfaschistischen Helfer unterstützen offen den Massenmord. Letztere glauben die Arbeiterklasse abzulenken zu können mit der Erklärung: „Seid froh, daß ihr Arbeit habt!“

Im internationalen Maßstab muß die Arbeiterklasse den Kampf gegen den imperialistischen Krieg aufnehmen nach dem Wort Venins: „Im Krieg hat die Arbeiterklasse für die Niederlage der eigenen Bourgeoisie zu sorgen!“ Nur so kann und muß der Kampf um Arbeit, Brot und Frieden geführt werden!

Anzestellte, das sind eure Führer!

Der DFB in der Scharfmacherfront

Dr. Roefer, Leipzig, fordert Unterstufungsabbau. Durch Arbeitsdienstpflicht sollen Erwerbslose den Arbeitern in den Rücken fallen. Anzestellte, der zur RPD!

Auf einem Posttagsabend des Deutschnationalen Handlungsgewerkschaftsverbandes, der am 21. März in Leipzig stattfand, sprach der Leipziger Bürgermeister Dr. Roefer über Arbeitsdienstpflicht und kommunale Finanzpolitik.

Nach Feststellungen über die dauernd gestiegene Erwerbslosigkeit und die damit zusammenhängende stärkeren Belastung der Gemeinden brachte der Redner offen die Forderungen der Scharfmacher zum Ausdruck: Vereinfachung aller der Arten Arbeitslosenunterstützung, als rigorosen Unterstufungsabbau für alle Erwerbslosen.

Als zweite Forderung stellte er auf: Nützliche Arbeiten nur durch Naturalien von 700 000 Arbeitsdienstpflichtigen ausführen zu lassen.

In einem Atemzuge mit der Arbeitsbeschaffung fordert Roefer nicht mehr und nicht weniger als Streikbrucharbeit und Lohnkürzung unter Zwang. Ohne jedes Entgelt, mit Suppen abgeben sollen die Erwerbslosen den Betriebsarbeitern in den Rücken fallen.

Reiner sollen die Frauen aus dem Arbeitsprozeß herausgejagt und wieder häuslichen Berufen ausgeliefert werden. Die wertvolle Frau, die durch Erwerbslosigkeit oder Ehenotstand ihres Mannes gezwungen ist, in die Fabrik oder ins Büro zu gehen, soll also wieder Gebärmärschine werden. Sie soll das herrschende Elend noch vergrößern helfen. Zum Schluß stellte Roefer noch die Forderung nach härtester Bekämpfung der Landflucht. Durch Vertreibung in den Ostprovinzen als dauernde Beschäftigung für die Landarbeiter, deren Notlage von den oberleitenden Funktionärs gemeinhin ausgehöhlet wird, sollen die Erwerbslosen von

ihrem Elend und vom Kampf um ihre Existenz abgehalten werden.

Diese Forderungen aufzustellen erlaubt sich dieses Stadtobertaupt in einer Angelegenheitsunterredung. Angesichts dessen, daß unter den 6,5 Millionen Erwerbslosen sich fast eine Million Anzestellte befinden, bedeutet das einen Kaufschlag für die den Elend ausgelieferten Massen der Angehörigen. So stellt sich der DFB die Interessensvertretung seiner Mitglieder vor.

Anzestellte, herans aus dieser Drankaktion, die nur Zerteilerdienste für die Scharfmacher leistet. Über Flug ist in der roten Einheitsfront. Schalter an Schalter mit der Arbeiterklasse müßt ihr den Kampf aufnehmen zur Verteidigung eurer Existenz unter Führung der kommunistischen Partei und der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Oppositionskongress der freien Gewerkschaftler Sachsens

am 25. März, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus „Neugablenz“ Chemnitz, Clausstraße
Jeder Delegierte hat einen Ausweis seiner Organisation und das Mitgliedsbuch derselben mitzubringen. Bezirkskomitee der RGO

In jede Küche gehören:

MAGGI^s Erzeugnisse

Würze.
Suppen.
Flaschbrühe

sie helfen sparsam wirtschaften

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!

„Beratung an Lebensmüde“

Phrasen statt Hilfe — Verhöhnung Verzweifelter durch Sozialdemokraten und andere „Menschenfreunde“

Willst du Selbstmord begehen? Siehst du keinen Ausweg aus dem Elend mehr, dann gehe zu der Beratungsstelle für Lebensmüde.

Ja, so etwas gibt es. Und zwar in der von der Sozialdemokratie beherrschten Stadt Wien. Du wanderst den Donaukanal entlang. Denn was soll der Arbeitslose mit seinem langen Tag anfangen? Arbeitsgelegenheit gibt es keine. Die Hoffnung, unter diesem System noch je Arbeit zu bekommen, ist geschwunden. Du wanderst am Ufer des Donaukanals und plötzlich erblickst du ein Gebäude vor dir. Ueber dem Eingang prangt eine Ueberschrift: „Beratung an Lebensmüde“.

Im ersten Moment verwirrt dich diese Ueberschrift. Was soll das bedeuten? Will man da Rat schläge erteilen, ob man sich in den Donaukanal werfen oder um Gaschlach greifen soll?

Schüchtern trittst du ein. Ein schöner, warmer Empfangsalon. Man lädt dich ein, in einem Sessel Platz zu nehmen. Manchmal serviert man dir sogar ein Glas Tee. Eine Dame mit lächelndem Gesicht spricht dich an: „Nur, werter Freund, nur Mut. Bald kommen Sie an die Reihe.“ Du erschriffst. Also bald kommst du schon an die Reihe? Nein, es handelt sich nicht darum, an die Reihe der Selbstmörder zu kommen, sondern an die Reihe derer, die man empfangt, um sie zu beraten. Während du da wartest, um beraten zu werden, bliffst du um dich und eine zweite Ueberschrift fällt dir in die Augen:

„Arbeitsvermittlung und Unterstützung aus geschlossen.“

Solltest du also eine Mission gehabt haben, so ist sie schon dahin. Keine Arbeitsvermittlung und auch keine Unterstützung, um dich wenigstens noch einmal festsetzen zu können.

Du wartest. Auf dem Tisch liegen Bücher. Du nimmst das erste Buch zur Hand. Es führt den Titel: „Tröstungen der Philosophie.“

Also die Philosophie soll deinen hungerigen Magen trösten. Du nimmst das zweite Buch zur Hand. „Arbeiten und nicht verzweifeln.“ Das klingt schon wie ein Hohn. Jahrelang suchst du vergebens Arbeit, bist du zermürbt vom Suchen und von der Aussichtslosigkeit, Arbeit zu finden. Und nun liest du „Arbeiten und nicht verzweifeln.“ Du nimmst noch ein drittes Buch zur Hand. Es ist das Neue Testament. Also hier winkt dir die Hoffnung auf ein Himmelreich. Damit scheinen alle Wege für den Selbstmord geöhnet. Doch plötzlich wirst du von einer Stimme unterbrochen: „Sie können eintreten, verehrter Freund.“

Ihren Namen brauchen Sie nicht anzugeben. Erzählen Sie nur frei und offen: Was führt Sie her? Ich kann es mir ja eigentlich denken. Kinder unterernährt, alle Hausgegenstände bereits im Leihhaus, Arbeitslosenunterstützung reicht nicht fürs tägliche Brot. Die Ermittlung steht unmittelbar bevor. Nicht verzweifeln, junger Freund. Denken Sie daran, daß Tausende Ihr Schicksal teilen.“

Du springst auf, willst davonrennen. Aber ein Arm hält dich zurück. „Nehmen Sie noch einen Moment Platz. Sie sind hier unter guten Menschen. Unsere Aufgabe ist es doch gerade, Sie vom Verzweiflungsschritt abzuhalten. Nein, nicht davonlaufen! Warten Sie, was Ihnen eigentlich nützt? Ein Besuch beim Psychoanalytiker. Ja, Ihre Krankheit ist eine geistliche.“

Sieben Kinder vergiftet, ein Todesopfer

Wien, 23. März. Auf der ehemaligen Domäne Mariental bei Krennburg, die jetzt Siedlungsweiden dient, hatte der frühere Domänenpächter verendetes Vieh oberflächlich in einer Grube eingegraben, anstatt es vorschriftsmäßig in der Abdeckeri abzuliefern. In der Grube hatte sich Wasser angesammelt, das bei der Käufe der letzten Nächte gestoren war. Die Kinder des Siedlers Riehn hatten die dünne Eisedecke eingeschlagen und von dem Eis gegessen. Alle sieben Kinder erkrankten unter schweren Vergiftungserscheinungen; sie wurden dem hiesigen Krankenhaus zugeführt, wo eines der Kinder bereits gestorben ist.

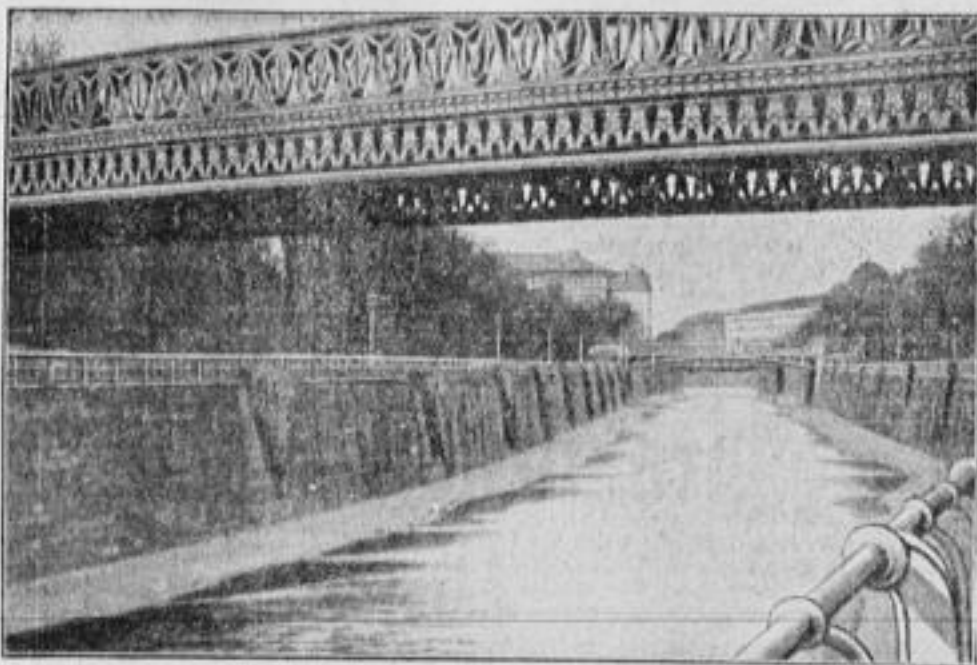
Die Opfer des Wirbelfurmes in USA.

Keunort, 23. März. Wie aus Montgomery im State Alabama gemeldet wird, verteilten sich die Opfer des letzten Wirbelfurmes auf folgende Staaten: Alabama 198 Tote, 619 Verwundete; Georgia 30 Tote, 65 Verwundete; Tennessee 17 Tote, 34 Verwundete; Kentucky 2 Tote, 4 Verwundete; South Carolina 1 Tote, 4 Verwundete. Insgesamt belaufen sich die Opfer nach der letzten Feststellung auf 243 Tote und 738 Verwundete.

Drei Kinder in den Flammen umgekommen

Regensburg, 23. März. In Kottenbühl in Niederbayern brach ein Feuer aus, das zwei Anwesen einäscherte. Dabei kamen zwei Kinder des einen Brandhefters und ein Kind des anderen Brandhefters in den Flammen um.

Auf der See von Surabaya schlug ein großes Boot mit 46 Insassen um. Ein Dampfer konnte 26 Personen retten. Bisher sind vier Leichen geborgen worden, 16 werden noch vermisst.



Das Bett des Wienflusses, der sich in den Donaukanal ergießt

Denn sehen Sie, die Welt ist so schön und die Sonne geht jeden Tag von neuem auf ...

Schon steht die Tür und voller Empörung bliffst du zurück auf dieses Haus, in dem du so verhöhnt worden bist. Hier hat diese Institution geschaffen? Es sind Sozialdemokraten und andere „Menschenfreunde“. Es ist eine Institution, ähnlich der Kirche, die den Zweck verfolgt, dich mit Phrasen abzuspülen, dich vom wirklichen Kampf abzulenken.

Gewiß, Selbstmord ist kein Ausweg, schon gar nicht für einen revolutionären Proletarier. Nur der Arbeiter, der allein steht, der den Kontakt mit seiner Klasse verloren hat, der seine Abhängigkeit von den revolutionären Organisationen hat, die den Ausweg in eine bessere Zukunft zeigen, die den entscheidenden Kampf gegen das mordende kapitalistische System organisieren, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, den Kampf für eine sozialistische Weltordnung — nur dieser Arbeiter greift zum Verzweiflungsmittel des Selbstmordes. Der Arbeiter in den Reihen der kommunistischen Partei weiß, daß unter die Zukunft, unter der Sieg und unser die Welt ist. Er braucht keine Beratungsstelle für Lebensmüde.

Aus Naturwissenschaft und Heilkunde

Erforschung der Artumwandlung

Marx' Lehren durch neue Untersuchungen bestätigt

Bei Forschungs Expeditionen des letzten Jahres, die sich mit der Lebensweise der südamerikanischen Säugetiere beschäftigten, wurden Untersuchungen darüber angestellt, welche Gründe für die offenbar häufig wechselnde Lebensweise vieler Säugetiere maßgebend sind. Schon lange ist ja bekannt, daß die höher organisierten Tiere sich an Niederorganismen entwickelt haben, daß Tiere der gleichen Gattung unter verschiedenen Lebensbedingungen die verschiedensten äußeren Formen annehmen. Der Schneehase des Polarkreises gehört der gleichen Tiergattung an wie der Feld-, Wald- und Wiesenhase der märkischen Gebirge. In der Umgebung von Eis und Schnee ist in einer jahrelanggedauerten Entwicklung das Fell des Schneehasen weiß geworden, da diese Farbe einen besseren Schutz gegen die Angriffe der Feinde bietet. Er fand anstatt laubigen, grünen Großes blühende Flechten, Moosarten und Baumrinde, was eine Veränderung seines Gebisses, das härter und fester ist, und seines Darmes, der länger wurde, zur Folge hatte. Bekannt ist ja auch, daß sich manche Urmelkormen von Säugetieren unter eingreifenden Veränderungen ihres gesamten Körpers und seiner Funktionen den ständig sich wandelnden Lebensbedingungen angepasst haben und heute noch in vielen Gattungen vertreten sind. Erkennt lei hierbei nur an die Fledermaus und das Schnabeltier, in denen wir wohl die meisten Anklänge an die Kugelhaie der vorgeschichtlichen Zeit, die ja auch Säugetiere waren, heute noch finden.

Bisher nahm man auf Grund der Darwin'schen Lehre und im Gegenjah zu Marx in der Naturwissenschaft wohl ganz allgemein an, daß die Entwicklung der verschiedenen Formen der Aenderung der Lebensbedingungen auf eine Auswahl der Tätigkeiten und Eigenschaften zurückzuführen sei. Man glaubte, daß nur solche Lebewesen den Kampf ums Dasein begreife auch in einer neuen Umgebung durchzuführen können, die rasch, gewissermaßen sprungweise, von Generation zu Generation ihr eigenes Leben der neuen Umgebung anpassen.

Seit den Forschungen in Brasilien, über die Böker im letzten Heft der „Naturwissenschaften“ vom 18. März 1932 berichtet, ist diese Auffassung nicht mehr haltbar. Genaue Untersuchungen des Körperbaus brasilianischer Säugetiere sollten die Frage klären, wie sich höhere Lebewesen verhalten, wenn im Laufe der Zeiten ein tief einsetzender Wechsel in ihren Lebensbedingungen eintritt. Derartige Eingriffe in das Leben der Tiere waren z. B. die verschiedenen Eiszeiten, die Umwandlung von Sümpfen in Sand-

Der ungarische Henker ist tot

Es handelt sich nur um den offiziellen Henker, um den sogenannten Scharfrichter. Wie immer, wenn ein Henker stirbt, ist auch diesmal die bürgerliche Presse voll von Sensationen und Schauer geschichten, die dem Kleinbürger das Grauen beibringen. Um die Sensationslust zu befriedigen, werden allerlei Mährchen aufgeschichtet und grauenhafte Geschichten mit allen Details aufgeführt. Eine besondere Gelegenheit, den Uberglauben, daß der Strick des Henkers heilbringend ist, stumpfen Hirnen von unwissenden Menschen nochmals einzuprägen.

Der Budapestener Henker ist gestorben an den Folgen einer Influenza, die er sich bei der Hinrichtung eines zum Tode verurteilten geholt hatte. Mit Pomp wird er zu Grabe getragen. Aber Gorthys, dessen System sich ohne einen Henker seinen Tag aufrechterhalten ließe, ist nicht verwehrt. Als Offiziere seiner Armee sind auf diesen Beruf eingeschult und haben die ihm tauleudlich ausgeübt.

Und — wenn alle Stricke reißen — ist Gorthys selbst zum Mann auf diesem Gebiet. In den Jahren 1919 und 1920, in der Blütezeit der Konterrevolution hat Gorthys mit eigenen Händen unzählige Menschen abgemürgelt.

Gorthys' Henker ist noch nicht tot. Ihm wird erst die reiche proletarische Revolution das Handwerk legen.

Ueberfall auf einen Bahnpostwagen

In Ungarn wurde auf den Bahnpostwagen eines D-Zuges ein Ueberfall verübt. Der Täter, der auf bisher ungeklärte Weise in den Postwagen eingebrochen war, gab etwa zehn Schüsse von einer automatischen Pistole ab, wodurch zwei Postbeamte verletzt wurden. Es gelang, den Angreifer mit einer Wundbohrung niederzuschlagen, zu fesseln und ihn der Gendarmerie zu übergeben.

Bei Colomanera (Mexiko) stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen wurden getötet, 35 verletzt.

Furchtbares Autounglück

Auf der Fahrt von Tübingen nach Deutschnonne wurde ein Personenzug in einer Kurve in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen überflieg sich und das geräumliche Verdeck blieb in den Baumästen hängen. Die fünf Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten furchtbare Verletzungen. In Höhe von 100 Kilometern wurde der geräumliche Autos gepreßt nahezu 100 Kilometer an.

„Graf Zeppelin“ auf glatter Fahrt

Friedrichshafen, 22. März. Das Gerücht, das Luftschiff „Graf Zeppelin“ habe auf der Fahrt nach Pernambuco eine Beschädigung erlitten, wird von der Bodenstation des Luftschiffbaus in Tulln erklärt. Der letzte Funkpruch des „Graf Zeppelin“ besagt, daß das Luftschiff sich um 22 Uhr MEZ auf 11.16 Nord und 53.0 West befunden habe. Das Luftschiff habe gute Fahrt. Alles sei in bester Ordnung.

wülsten die sich innerhalb von Jahrtausenden abspielten. Die Untersuchungen ergaben nun, daß die dem Verdrängen der lempigen tropischen Waldgebiete durch die Steppen viele Tiere sich nicht andere Lebensorte gesucht haben, sondern zum Teil in Wüsten ihrer engeren Heimat immer in dieser geblieben sind.

So fand man bei Beutetratten in Nordargentinien, die in Erdhöhlen wohnen, typische Kletterfüße und Klammern, die darauf schließen lassen, daß diese Tiere früher Baumkletterer gewesen sein müßten. Interessanterweise aber sind die heute für das Leben der Beutetratten überflüssigen und deswegen weitgehend zurückgebildeten Kletterfüße nicht ursprünglich angelegt gewesen, sondern entwickelten sich erst, als die für Steppentiere bestimmten Beutetratten durch das Vordringen der Sümpfe schon ihre Nahrung in Klettern und Kammern auf den Bäumen suchen mußten. Auch die Keiler befinden sich ja in ober auf den Bäumen. Als Wald und Sumpf dann wieder zurückwichen, verloren sie zwar leicht die Kletterfähigkeit; jedoch blieben ihnen die mühsam im Sinne eines Kletterfüßes umgewandelten Lehen, wenn auch fast verflümmert. So ähnlich verhält es sich bei vielen anderen brasilianischen Säugetieren, so beim Baumstachelschwanz und Zwergameisenbär, während der brasilianische Schwimmbeutler selbst ein Gliedertier war, dann Lebenskletterer wurde und jetzt ein Wollfetter ist.

Offenbar kommen solche Artumwandlungen aber nicht nur dadurch zustande, daß die Umwelt die Tiere zu einer veränderten Lebensweise zwingt, sondern daß gleichzeitig im Innern der Organismus bisher unbekannte Kräfte vorhanden sind, die bei äußerlich sichtbaren Veränderungen begünstigen. Nur in den allerersten Fällen wird die Umwelt sich so rasch ändern, daß die Lebewesen im Tempo nicht nachkommen können, nicht mehr Zeit haben, sich umzustellen. Und nur dann wird eine natürliche Auslese im Sinne der Züchtung des Kräftigsten und Widerstandsfähigsten erfolgen.

Ohne zu wissen, daß sie damit Karl Marx' Lehre auch von der Seite der zoologischen Naturwissenschaft bestätigt, kommt heute die Naturforschung zu dem Ergebnis, daß die Erörterung einzig und allein auf Grund der urfälligen Abhängigkeit des anatomischen Baues von den Lebensbedingungen und von den Umweltbedingungen erfolgt.

Dr. Seewitz

ROTSPORT

Berliner Mannschaften zu Ostern in Dresden

Dresdner Vereine auf Reisen. Regier Spielbetrieb an den Feiertagen

Verbot des Kesselschloßfestes

Die Berliner Mannschaften, die zu Ostern nach Dresden reisen, werden sich an den Feiertagen an den Regier Spielbetrieb beteiligen. Das Verbot des Kesselschloßfestes ist aufgehoben.

Die Doppeln spielen

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden. Die Doppeln spielen in Dresden.

25. März (Karfreitag)

Deutscher 1 - HSV 24 Berlin 1 (10 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

BSG 16 2 - Zehlener 1 (10 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

1885 1 - BSG 16 1 (10.30 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

BSG Helios 1 - GutsMuths 1 (17 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Madebent 1 - Straßener 1 (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Ottendorf 1 - Friedländer 1 (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Zanderode 1 - Meißner 1 (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Ostern 1 - Meißner 1 (15 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Mahnitz 1 - Madebent 1 (15 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Brandenburg 1 - Dresden-West 1 (15.30 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Reichen 1 - Brand-Erbisdorf Komb. (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

26. März (Ostermontag)

Madebent 1 - Nordbahn 1 (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

BSG Helios 1 - BSG 24 Berlin 1 (17 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

27. März (Osterdienstag)

Zehlener 1 - Berlin-Johann 1 (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Kreuz 1 - BSG Berlin 1 (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Mahnitz 1 - Wüstenberg 1 (15.30 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Königsbrunn 1 - Rodsch 1 (16.30 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Wien 1 - Deutscher 1

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Mahnitz 1 - GutsMuths 1 (14.30 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Königsbrunn 1 - BSG 1 (14.30 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Ottendorf 1 - Ostern 1 (16 Uhr)

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden. Die Regier Spielbetrieb an den Feiertagen.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Ämtliche Bekanntmachungen der NS

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

An alle, die den roten Sport fördern wollen

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

Zugung roter Gemeindevertreter in Dresden

Die Berliner Mannschaften spielen zu Ostern in Dresden.

YRAMOS NR 100
DRESDENS MEISTGERAUCHTE ORIENT-ZIGARETTE ZU 2 1/2

Dresden-A.

Für jeden Beruf und Zweck **Neustadt-Schuhe**

Lederauschnitt und sämtliche Bedarfsartikel preiswert und gut nur bei **Alfred Hackel, Falkenstraße Nr. 10**

Sechser-Kneipe / Popplitz Nr. 13 Arbeiterverkehrslokal

MARGARINE! von Fettstoffs Werken ist die beste

Residenz-Büffel und Konditorei Seestraße 7 / Filialen: Waisenhaus- und Wilsdruffer Straße

Wurst-Scherbe

Unsere Verkaufsstellen: Dresden-Löbtau Kasselerstraße 57, Dresden-Neustadt Altonastraße 28, Antonsallee Stand 270-72, Neustädter Halle Stand 8-10, Neustädter Halle Stand 146-47

CENTRAL-THEATER-TUNNEL Waisenhausstraße / Dresdens populärste Kleinkunstbühne / Das Kabarett der Komiker / Täglich 20.00 Uhr

Tischler- und Polster-Möbel Hesse Dresden-A.1, Rosenstraße 45 (Nähe Ammonstraße) Ein-, Wappstühle / Teilzahlung / Barzahlung 10% Ran.

Radio-Grohmann Reitbahnstr.3

Bruno Helbig Dürerstr. 10, 4. u. 5. Etage, Dürerstr. 10, 4. u. 5. Etage, Dürerstr. 10, 4. u. 5. Etage

Franz Görner / Holbeinpl. 7 Feinste Fleisch- u. Wurstwaren

Schmidt's Markthalle Dürerstraße 2

Feinbäckerei Bruno Schieder, Dürerstraße 2

E.H.O. Röhrhofgasse 1 Schnell-Schuh-Reparatur

Wenn's niemand macht! Oswald Machts!! Hauptlager: Keulbachstraße 31 1. Etage, Ecke Pillnitzer Straße

Möbel aller Art Große Auswahl, Billige Preise, Günstige Zahlungsbedingungen

Werkzeuge für jedes Handwerk, für den Haushalt, Eisen-, Holz-, Metall-, Holzwaren, Beschläge, Fein- u. Grobgeräth, Lackiermaterialien

E. Harnapp Dresden-A., Hauptstadt 1, Poststr. 124/28 und 124/29

Hermann Gruber Ansonstraße 14, Ansonstraße 5, Ansonstraße 11

Lebensmittelhaus M. Horn Kleine Frauengasse 42

H. Fleisch- und Wurstwaren Alfred Mann, Fleischwaren, Kleine Frauengasse 38

Eure Beschlungsanstalten sind: Dresden-Alstadt: Marschstraße 80, Dresden-Alstadt: Weberstraße 48, Dresden-Neustadt: Görlitzer Straße 4, Dr.-Neustadt: Großenhainer Str. 100, Dresden-Blasewitz: Residenzstr. 49, WeißerHirsch: Bautzner Landstr. 41

Ernst Küpper Dresden, Schnellbeschlungsanstalt

Postplatz-Automat bestens empfohlen

Hotel Annenhof Annenstraße 23-25, Nähe Hauptpost, Telefon 9-380, Preiswerte Gaststätte und Sehenswürdigkeit, Autogaragen und Kegelbahnen

Beleihung aller Art Gegenstände und Waren auch Leihamt-Landscheine, **Leihhaus Ziegelstraße 14,1** WALTER WAHL, Telefon 10798

Flach- u. Delikatessenhandl. Nöhle's Nachf. D. Hirschnitz Ziegelstraße 9

Emil Heune, Friseur Dresden-A., Pirnaische Straße 49, empfiehlt sich der Arbeiterschaft

Es geht um Ihre Gesundheit! Darum kaufen Sie Leibbinden, Bandagen, Krampfaderstrümpfe, Plantarfüßlagen u. Sanitätsartikel nur im Fachgeschäft:

Dresdner Orthopädische Werkstätten G. m. b. H. nur Ferdinandplatz 1

Zum Rheinländer Maternistraße 3 / Fernsprecher 23998 Arbeiterverkehrslokal

Moritz Richter Josephinenstraße 5 Herren- und Damen-Frisiersalon Spezialität: Babypflege

Wurstfabrik Herm. Renz Nachf. nur noch Schellenstraße 28 Prima Fleisch- u. Wurstwaren

Zigarren, Zigaretten, Tabake nur Maternistr. 12, Kurt Lindner

„Georgenbad“ Sämtliche Rubdder Moritzstr. 15, Ecke Gebwandhausstr.

Landhaus-Drogerie Das Fachgeschäft in Farben, Lacken, Melk-Buttern nur Landhausstraße 13

Alle freiverkäuflichen Kräuter kauft man in bester Qualität bei **C.G. Klepperbein** Frauenstraße 9

Carstensen Pillnitzer Straße 3 Schneiderei-Artikel Strümpfe - Handschuhe

Drogen-Spezialhaus Kräutergewölbe Farben, Lacke, Pinsel usw. **Spalteholz & Bley** Pillnitzer Straße 20

Kauft bei unseren Inserenten!

Radeberger Hüttenbetrieb Nur Moritzstr. 8

GÖRLITZER Lebensmittel, Feinkost, Wein, Spirituosen, Tabakerzeugnisse, Kohlen

BEVORZUGTE EINKAUFSTÄTTE ALLER BERUFSSCHICHTEN

Seidenstoffe, Bänder, Krawatten, Tücher Seidenhaus Carl Schneider Altmarkt 8

Hartig's Drogerien Rosenstraße 24 u. 47 / Fernruf 15154 Vorteilhafteste Einkaufsquelle

Raucht „OSTEN“ Zigaretten „Osten-Stern“ 3 1/2 Pl., „Osten-Ural“... 5 Pl.

Das echte Kulmbach. Bierhaus Alt-Gaßmeyer die führende bayrische Bierstube Dresden, nur Schloßstraße 21 Direkte Bierkeller-Kühlung, keine Isbiere

Offenbacher Lederwaren Vertriebsgesellschaft m. b. H. Größtes Spezial-Geschäft Dresden! Amalienstraße 24 / Altonastraße 13 / Kasselerdorfer Straße 20

Lebensmittel / Otto Bürger Zinzendorfstraße 55, Ecke Pirnaische Straße Zweiggeschäfte: Hötzschenbroda, Hainholzstraße 6 Ostendorf-Okrilla, Rathenaustraße 9

Deutsche Herrenmoden Webergasse 26 nur gegenüb. d. Bärenschänke Herren-Anzüge zu sportbilligen Preisen, -Mäntel, -Hosen

Manufaktur- und Modewaren Gmb. Hoff & Co. Spezialabteilung: Damenhüte, Freiburger Platz 20/24

Tuchhaus Pörschel Dresden-A., Herren-Schneiderei, Ruf 13735 Herren-Damen-Futter

Stoffe in größter Auswahl, Billard-, Putz-, Stiche- u. Besatzstoffe, Shitstoffe

Berufskleidung aller Art Große Büdtergasse 43, II. **A. Altus**

Die neue **Wäscherel**, Maternistraße 3 Elektrische Wäscherolle 50 Pfennig pro Stunde

Achtung! Billigste Einkaufsquelle! 1. **Dresdner Hosenzentrale** 30 Annenstraße 30 (nur neben dem Kino)

Feinbäckerei Erich Laudel Kolonialwaren, Lebensmittel, Delikatessen **Meta Willenborg**, Zährstraße 21

Dieta Fleisch- u. Wurstwaren **Max Auerbach** 44012 An der Frauenkirche 17

Restaurant und Café **Stadt-Café** am Zwinger Bekannt gut, Mittagstisch, reiches Abendessen, echte Biere, Fernruf 2288

Fabrik-Reste Kasselerdorfer Str. 4 Webergasse 1

Inserieren bringt Erfolge!

Wo kaufen die Werkstätten ihre Möbel? Beim b-kanneten **Briesnitzer Möbel-Richter** **Gustav Richter**, Tischlermeister, Amalienstraße 19

Kauft Damenhüte nur bei **F. Edstein** Ringstraße Nr. 78

Damenhüte und Putzartikel kauft man gut preiswert bei **H. Löwenstein, Johannisstraße 2b**

Restaurant Krug Verkehrslokal der Werkstätten **Mathildenstraße 16**

Beleihung aller Art Gegenstände und Waren auch Leihamt-Landscheine **Leihhaus Ziegelstraße 14,1** WALTER WAHL, Telefon 10798

Flach- u. Delikatessenhandl. Nöhle's Nachf. D. Hirschnitz Ziegelstraße 9

Emil Heune, Friseur Dresden-A., Pirnaische Straße 49, empfiehlt sich der Arbeiterschaft

In jedes Haus Schokoladen von Claub

SCHOKOLADEN-FABRIK **Bruno Claub**

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens, außerdem in Chemnitz / Freiberg / Meißen Dippoldswalde und Oederan

Tageszeitung Verbreitungsg...

8. Jahrgang

Gad

3000 Delegier...

arbeitern und

2. Bezirk

Unter gewaltigen...

Nach einer grand...

Die Größ...

Schmilde Delege...

Unter nicht enden...

betriebe bea...

gelbmans

Das erste un...

Hotel Annenhof

Postplatz-Automat

Beleihung

Restaurant Krug

Damenhüte und Putzartikel

Berufskleidung

Lebensmittelhaus

Hermann Gruber

Werkzeuge